

Uneins: Anwohner suchen das sofortige Gespräch, die Gemeinde wartet ab

SEITE 2

Brocéliande: Teil zwei von Daisy Recks Reise in die Bretagne

SEITE 3

Beswingt: Begeisterung am Konzertabend «Jazz on a summer's night»

SEITE 5

Feuerwerk: Alles über die Festivitäten zur Bundesfeier am 1. August

SEITE 8

Filme: Grosses Kino im Kieswerk und im Dorfkino Riehen

SEITE 10

KUNST RAUM RIEHEN Shigeru Bans «Disaster Relief Projects»

Nothilfe-Bauten eines Meisterarchitekten



Vorher und nachher: Notunterkunft in einer Sporthalle mit Kartonschachteln zur Trennung und eine Sporthalle mit Raumteilern aus der Feder von Shigeru Ban und seiner Organisation VAN. Fotos: zVg

Raumteiler für Notunterkünfte in grossen Hallen, Notzelte und schnell montierbare Häuser sind das Thema der aktuellen Ausstellung im «Kunst Raum Riehen», die heute abend um 19 Uhr Vernissage feiert.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Der 1957 in der Präfektur Tokio geborene japanische Architekt Shigeru Ban ist ein Meister seines Fachs. In seinem Werk verbindet er die traditionelle japanische Bauweise mit moderner Architektur und er wurde unter anderem für seine Konstruktionen mit Kartonröhren bekannt. Mit dem Japanischen Pavillon an der Expo 2000 in Hannover zeigte er neue Möglichkeiten in der Kartonkonstruktion auf, er entwarf das «Centre Pompidou» in Metz (Frankreich), und nach seinen Plänen baut das Zürcher Verlagshaus Tamedia derzeit ein Erweiterungsgebäude. Nach dem Ausbruch beginnen in diesen Tagen auf dem Werd-Areal in Zürich die Baumeisterarbeiten.

Unterkünfte für Obdachlose

Im Jahr 1995 forderte in Kobe, Japan, ein Erdbeben mehrere Tausend

Todesopfer, viele verloren ihr Zuhause und ihr ganzes Hab und Gut. Diese Katastrophe war es, die Shigeru Ban dazu trieb, seine architektonische Arbeit, die er oft für prestigeträchtige Bauten entwickelt hatte, auch für Hilfsprojekte zu nutzen. «Wenn Häuser zusammenstürzen und Menschen ihr Zuhause verlieren, wird auf einmal eine grosse Anzahl Behelfshäuser gebraucht. Ich glaube, wenn ich entwerfe, was als triviale Baustrukturen angesehen werden mag, diese durch die Beteiligung von uns Architekten verbessern zu können. Auf diese Weise können wir komfortablere Räume für diejenigen bauen, die sie am meisten brauchen», sagt Ban.

Seither arbeitete Ban – mit Unterstützung seiner Studenten und lokalen Kräften – neben seinen «normalen» Projekten bei Bedarf immer wieder in Katastrophengebieten. Sein Credo: schnell konstruierbare Strukturen, einfach in der Anwendung, unter Verwendung lokaler Materialien. Ban marschierte ins UN-Hauptquartier in Genf und präsentierte dort seine Pläne für Notunterkünfte aus Recycling-Kartonhüllen und gründete später die Organisation «Voluntary Architects' Network» (VAN), die sich auf die Konstruktion von verschiedenen Notunterkünften in Katastrophengebieten spezialisiert hat.

Zelte und Paravents

Im Rahmen der Arbeit von VAN sind schon ganz verschiedene Konstruktionen realisiert worden. Beispiele davon werden in der aktuellen Ausstellung im «Kunst Raum Riehen» gezeigt. Das Zelt, das im Hof des Berowerguts aufgestellt wurde, stellt den Entwurf zur Unterbringung der Obdachlosen nach dem Erdbeben von Haiti dar. Im Erdgeschoss des Kunst Raums sind Raumteiler zu sehen, wie sie derzeit für die Obdachlosen des Erdbebens vom März 2011 in Ostjapan verwendet werden. Diese Paravents erlauben es, in grossen Hallen für die untergebrachten Personen und Familien gewisse Privatsphären zu schaffen, denn oft leben diese Menschen längere Zeit in solchen Provisorien, fernab der eigenen Behausung, ohne Arbeit und vom Geschehenen traumatisiert. Da sind etwas Ruhe und der Schutz vor fremden Blicken ganz besonders wichtig.

Neben Konstruktionsbeispielen präsentiert die Ausstellung im Kunst Raum Riehen vor allem viele Fotos und Informationen zu verschiedenen Bauten und Konzepten aus der Arbeit von Shigeru Ban und VAN. Für Kobe wurden 1995 Blockhäuser aus Papier gebaut. Für Flüchtlinge des Bürgerkriegs in Ruanda und Opfer der Flutkatastrophe in Haiti wurden Zelte entwickelt. Die Blockhäuser aus Kobe wurden im Zusammenhang mit dem

schweren Erdbeben vom August 1999 im türkischen Izmir weiterentwickelt. In Kirinda (Sri Lanka) werden zerstörte Fischerdörfer im Eilverfahren wieder aufgebaut, unter Verwendung von Holz und vor Ort hergestellten Trockenlehmziegeln. In Hualin (China) wurde ein provisorischer Schulbau erstellt, in Kobe eine katholische Kirche aus Karton, nachdem vom ursprünglichen Bau nur eine grosse Jesus-Statue übriggeblieben war. Im erdbebenverwüsteten L'Aquila (Italien) entstand eine provisorische Konzerthalle. Und so weiter.

Hilfe für Sendai

Derzeit wird mit Hochdruck an mehrgeschossigen provisorischen Mehrfamilienhäusern in Sendai (Japan) gearbeitet. Das ist der Grund, wieso VAN nicht wie ursprünglich geplant mehrere Studenten nach Riehen geschickt hat, um die Ausstellung «Disaster Relief Projects» aufzubauen, und so herrschte im Vorfeld der Ausstellung etwas mehr Hektik als gedacht, wie Isabel Halene wenige Tage vor der Vernissage erklärte.

Isabel Halene, Architektin bei Diener & Diener, ist innerhalb der Kommission für Bildende Kunst, die das Programm des Kunst Raums gestaltet, für die aktuelle Ausstellung verantwortlich. Auf Shigeru Ban aufmerksam geworden ist sie durch einen

Vortrag, den er im Rahmen der Swissbau 2010 in Basel hielt. Ausserdem ist 2010 ein Buch über die Arbeit von VAN erschienen. Ihre Instruktionen von VAN bekommt Isabel Halene von Yasunori Harano, als Student vor Ort engagiert ist Tatsnobi Ito. An der öffentlichen Vernissage von heute Freitag (19 Uhr, Kunst Raum Riehen) spricht Hubertus Adam, Künstlerischer Leiter des Schweizerischen Architekturmuseums in Basel.

Ban-Vortrag und Kinder-Workshop

Noch nicht definitiv ist das Rahmenprogramm der Ausstellung, die bis zum 4. September 2011 dauert (offen jeweils Montag bis Freitag 13–18 Uhr und Samstag/Sonntag 11–18 Uhr). Vorgesehen ist ein Vortrag von Shigeru Ban selbst, wobei noch nicht klar ist, ob sich das während der Ausstellung oder erst danach realisieren lässt. Definitiv angeboten wird ein Workshop für Kinder im Alter von 8–12 Jahren. Dieser findet am Freitag/Samstag, 8./9. August, jeweils von 10–16 Uhr statt und trägt den Titel «Fliegende Bauten – heute hier, morgen da» (Anmeldung via E-Mail: info@drumrum-raumschule.ch oder über Telefon 076 747 23 56). Dieses Projekt wird von der Kunst-Raum-Mitarbeiterin Julia Nothelfer und von Nevena Torboski (drumrum Raumschule) durchgeführt.

Reklameteil

BRANCUSI
SERRA

22.5.–
21.8.11

FONDATION BEYELER

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

UNTERSTÜTZUNG Die Gemeinde Riehen spendet 20'000 Franken

Rieherer Spende für Afrikas Hungernde

rz. Aufgrund einer schweren Dürre bahnt sich am Horn von Afrika eine Hungersnot von dramatischem Ausmass an. Die Gemeinde Riehen spendet nun der Unicef 20'000 Franken zur Linderung der Not, wie sie in einer Medienmitteilung bekanntgab.

Die Länder Äthiopien, Kenia, Somaliland und Somalia werden von einer ungewöhnlich schweren Dürre heimgesucht. Ausbleibende Regenfälle führten dazu, dass grosse Teile der Landbevölkerung ihre Lebensgrundlagen verloren haben: Die Felder sind vertrocknet, das Saatgut ist aufgebraucht, die Tiere können nicht mehr

gefüttert werden und verenden. Die Getreidepreise haben sich auf den lokalen Märkten innert kurzer Zeit verdreifacht. Mehr als elf Millionen Menschen leiden nach Schätzungen der Vereinten Nationen unter der Dürre, darunter rund zwei Millionen Kinder. Somalis fliehen über die Grenzen nach Äthiopien und Kenia – Länder, die selber mit den Folgen der Dürre kämpfen.

«Das Ausmass der Hungersnot hat auch bei der Bevölkerung der Gemeinde Riehen eine tiefe Betroffenheit ausgelöst», wie es in der Medienmitteilung weiter heisst.

«Kinder» sowie «Armut und Hunger» sind die Schwerpunktthemen für die Vergabe von Entwicklungsgeldern der Gemeinde im Jahr 2011. Die Gemeinde überweist «als Zeichen der Solidarität» auf das Spendenkonto von Unicef Schweiz einen Betrag von 20'000 Franken. Unicef, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat ein Nothilfeprogramm für die betroffene Region gestartet und liefert therapeutische Spezialnahrung, Medikamente, Impfstoffe und Material zur Wasseraufbereitung. Die Hilfe kommt so in erster Linie Hunger leidenden Kindern zugute.

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Karamelköpfl
vom Grill
das verrückteste Dessert
für den 1. August!

Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

30

LESERBRIEFE

Anerkennungsfest für ehrenamtlich Tätige

Ich begrüße, dass der ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeit mehr Anerkennung und Wertschätzung entgegengebracht werden soll. Entsprechend dem Leitmotiv des Europäischen Freiwilligenjahres 2011 soll mit der lokalen Umsetzung den vielen ehrenamtlich und freiwillig Tätigen in diesem Jahr speziell gedankt werden.

Vom geplanten Anerkennungsfest für ehrenamtliche Tätigkeit vom 22. September möchte ich mich jedoch klar distanzieren. Es war angekündigt, dass dieses Fest ein Dankeschön an die vielen Freiwilligen von Riehen und Bettingen sein soll.

Von der Festorganisation wird gewünscht, dass mindestens eine Person die Organisation respektive den Verein vertritt, welche ehrenamtliche und freiwillige Arbeit leistet. Daraus schliesse ich, dass ehrenamtliche Tätigkeit anscheinend nur von entsprechenden Organisationen respektive Vereinen ausgeführt werden kann. Bleiben wir also in den Vereinen. Rechne ich nur die absolut minimalen Chargen in einem der ca. 160 Vereine, übersteigt dies bereits die verfügbaren Eintrittskarten bei weitem. Somit können beim geplanten Anerkennungsfest leider keine freiwilligen Helferinnen und Helfer eingeladen werden. Für mich widerspricht somit dieser Anlass dem geplanten Zweck und der früheren Ankündigung.

Ich kann und will mich nicht vor die mir bekannten ehrenamtlich und freiwillig Tätigen stellen und sagen, dass sie leider nicht kommen und ich sie vertreten werde. Für mich wäre dies respektlos gegenüber den ehrenamtlich Tätigen. Ich verneige mich vor allen ehrenamtlich Tätigen, danke für ihren wertvollen Beitrag und werde mich für diesen Anlass abmelden.

Thomas Fuchs, Präsident Interessengemeinschaft Riehener Sportvereine

Zu «Ein Projekt, zwei Wahrnehmungen»

Die Visualisierung eines geplanten Objektes ist kein Diskussionsthema, wenn sie von allen Seiten erfolgt. Veröffentlicht man gezielt nur eine Seite, so ist die Information einseitig.

Unbestritten ist der geplante Neuausbau des Dominikushauses nicht zonenkonform. Es stellt sich daher die Frage, ob der vorliegende Bebauungsplan so stark im öffentlichen Interesse liegt, dass eine derart massive Verletzung des bestehenden Zonenplans gerechtfertigt ist? Es ist an den (begünstigten) Investoren, dies öffentlich aufzuzeigen. Ein Pflegeheim ohne die zusätzlichen (betreuten) Wohnungen wäre wesentlich zonenverträglicher realisierbar. Es ist auch nur dann im allgemeinen Interesse, wenn bezahlbare Pflegeplätze geschaffen werden. Sollte das Projekt in der vorliegenden Form realisiert werden, wird ein Präzedenzfall geschaffen, welcher den Wert unserer Bauzonenpläne relativiert.

Paul und Helga Krienbühl, Riehen

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Faller (mf)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

BOSENHALDE Anwohner haben das Rekursverfahren eingeleitet und verlangen ein Gespräch mit der Gemeinde

Bereit zum Gespräch – aber wann?

Die Anwohner im Gebiet um die Überbauung Bosenhalde wollen über die Baustellenerschliessung reden, am liebsten sofort. Die Gemeinde Riehen möchte noch abwarten.

TOPRAK YERGUZ

Letzte Woche hat die Gemeinde Riehen in Sachen Baustellenerschliessung Bosenhalde Gesprächsbereitschaft gezeigt – aber diese Gespräche mit der Anwohnerschaft sollen erst nach Abschluss des laufenden Rekursverfahrens aufgenommen werden. Ein Vorgehen, das im betroffenen Quartier nicht wirklich für Freude sorgt: Über das Baustellenerschliessungskonzept will man lieber heute als morgen reden.

Gegen die geplante Baustellenerschliessung sind vier Rekurse von Anwohnern eingegangen, nachdem zuvor rund 60 Einsprachen abgewiesen wurden. Ein Entscheid der Baurekurskommission wird auf etwa Ende Jahr erwartet.

Zwei dieser eingereichten Rekurse liegen der RZ schriftlich vor. Die beiden Rekurrenten haben gleichzeitig mit ihrer Rekursbegründung auch einen Sistierungsantrag gestellt. Die Sistierung dient im Verfahrensablauf dazu, Einigungsgespräche zu führen. Nur: Die Gemeinde möchte zuerst das Ergebnis des Rekursverfahrens abwarten. Für den Fall, dass sich die Gemeinde vorerst dem Gespräch ver-



Ringverkehr über den Bäumlweg? Zur Baustellenerschliessung Bosenhalde gibt es Rekurse.

Fotos: Toprak Yerguz

weigert, haben die Rekurrenten den Rückzug ihres Sistierungsantrags angekündigt.

Dass die Gemeinde den Entscheid der Baurekurskommission abwarten wolle, sei unüblich und unverständlich, finden die Rekurrenten. Sie befürchten, dass die Gemeinde nicht mehr frei verhandeln, sondern den Entscheid der Baurekurskommission übernehmen werde, wenn dieser vorliegt. Die Rekurse seien auch eingereicht worden, um die Gemeinde endlich zum Gespräch zu bewegen. Bisher

sei die Anwohnerschaft ungenügend angehört worden.

Beharre die Gemeinde darauf, das Ergebnis des Rekursverfahrens abzuwarten, drohen die Rekurrenten die Ausschöpfung der Rechtsmittel an: Der Gang vor das Appellationsgericht oder gar bis vor das Bundesgericht wird nicht ausgeschlossen. Ein solcher Weiterzug dürfte einen Beginn der Bauarbeiten im Frühjahr 2012 ernsthaft gefährden. Auf Seite der Gemeinde hat sich seit letzter Woche nichts geändert. Sie bietet

nach wie vor eine Aussprache an, aber erst nach Abschluss des Rekursverfahrens.

Die beiden der RZ vorliegenden Rekurse bemängeln unterschiedliche Aspekte der geplanten Baustellenerschliessung. Im ersten werden vornehmlich begleitende Massnahmen im Bereich der Schulhäuser gefordert, um die Sicherheit im Strassenverkehr zu gewährleisten. Der andere bemängelt vor allem, dass der Bosenhaldeweg bei der Baustellenerschliessung ausgeklammert wird.

Die wichtigsten Forderungen der Rekurrenten:



Für die Bauzeit sei eine **Zone 20** im Bereich der Schulhäuser und Kindergärten einzurichten. Der Übergang über die Strasse soll mittels **Lichtsignalanlage** gesichert werden, da der versprochene Lotsendienst nicht zu jeder Zeit anwesend sei und folglich nicht allen Kindern nützt. Um dieses Verkehrsregime auch sicher durchzusetzen, soll eine **Radaranlage** errichtet werden.

Allenfalls soll der talwärts fahrende Verkehr in einem **Ringverkehr über den Bäumlweg** umgeleitet werden. Damit könne die Schulzone entlastet werden. Der Gegenverkehr auf dem Steingrubenweg sei «unübersichtlich, gefährlich und faktisch für Kinder kaum machbar». Auch Velofahrer und betagte Fussgänger seien von der Breite der Lastwagen bedroht.

Der Bereich der Wartezone für Lastwagen müsse durch bauliche Massnahmen vom Veloverkehr getrennt werden, um die Sicherheit zu gewährleisten.



Es gehe nicht an, dass der **Bosenhaldeweg** in der Planung um die Baustellenerschliessung ausgespart werde, heisst es im anderen vorliegenden Rekurs: «Warum ist es wichtiger, dass der erneuerte Bosenhaldeweg keinen Schaden nimmt, als dass Kinder vor dem Bauverkehr geschützt werden?» Der Bosenhaldeweg sei eine wenig benutzte Strasse mit übersichtlicher Einmündung in die Inzlingerstrasse, während es beim Steingrubenweg und beim Bäumlweg Kreuzungen gebe, die verkehrstechnisch gefährlicher seien. Zudem seien es über den Bosenhaldeweg nur gerade rund hundert Meter bis zum Überbauungsareal. Eine Erschliessung über den Bosenhaldeweg überlaste diese Strasse keineswegs.

Auch die Variante **Fuchsweg/Hohlweg** dürfe bei der Planung nicht ausgeschlossen werden. Eine Strasse zum Areal Fuchsweg wäre nur provisorisch, der ursprüngliche Zustand könnte wiederhergestellt werden.

AUSFLUG Die Mountainbiker des SSC Riehen auf Tour

Im südlichen Dreiland unterwegs

In diesem Jahr statteten die Mountainbiker des SSC Riehen dem Dreiländereck Schweiz-Österreich-Italien einen Besuch ab.

In vier anstrengenden, aber wunderschönen Touren ging es vom Montafon nach Ischgl und bei Schneefall und über Schneeverwehungen (!) über das Fiderjoch auf 2737 Meter Höhe weiter nach Nauders. Die Königsetappe führte vom Unterengadin hinauf in die legendäre Uina-Schlucht, wo sich der in den Fels geschlagene Pfad durch eine grandiose Bergkulisse steil hinauf zum Schlingig-Pass zieht. Über eine «schwarze» Abfahrt, die die Bremsen zum Glühen brachte, ging es wieder hinab nach Burgeis im Vinschgau und von dort zurück über den Reschenpass. 70 Kilometer und 2000 Höhenmeter verlangten den Bikern alles ab. Beim gemütlichen Beisammensein am Abend wurden die Erlebnisse des Tages ausgetauscht.

Auch diese Tour wird den SSCRLern mit vielen unvergesslichen Eindrücken in Erinnerung bleiben.

Wolfgang Müller



Voller Tatendrang unterwegs: Die Mountainbiker des SSC Riehen ausnahmsweise neben statt auf dem Velo.

Foto: Wolfgang Müller

Hans-Peter Merkel gestorben

rz. Der SVP-Einwohnerat Hans-Peter Merkel ist am Dienstagabend unerwartet gestorben.

«Die SVP ist tief betroffen vom unerwarteten Tod von Einwohnerat Hans-Peter Merkel und spricht der Trauerfamilie das tiefempfundene Beileid aus», schreibt seine Partei in einer Medienmitteilung.

Hans-Peter Merkel wurde im vergangenen Jahr in den Riehener Einwohnerat gewählt und war Vorstandsmitglied der SVP Riehen.

Reklameteil

Frische Pfifferlinge
Krone
INZLINGEN
RESTAURANT - HOTEL

Täglich geöffnet!
www.krone-inzlingen.de
Telefon 0049 7621 2226
★★★★★★★★★★★★★★
Werktags 3-Gänge-Mittagsmenüs
zu € 12.- bis € 29.-

REISEN In einer reizvoll verschwiegene Bretagne auf der Suche nach den Spuren von König Artus (2. Teil)

Wo Merlin schläft und Viviane träumt

Aus den Waldliedern von Nikolaus Lenau: «Wie Merlin möcht' ich durch die Wälder ziehn. Was die Stürme wehen, was die Donner rollen, und die Blitze wollen, was die Bäume sprechen, wenn sie brechen, möcht' ich wie Merlin verstehn.»

DAISY RECK

Während der vergangenen Jahre fuhr ich oft nach Grossbritannien. Nicht zuletzt, weil ich dort, vor allem in Somerset, in Cornwall und in Wales, den Gestalten aus dem Sagenkreis rund um König Artus auf Burgen, in Mooren und an Seen begegnen konnte. Ich erfuhr erst spät, dass dieselben Gestalten auch auf den Burgen, in den Mooren und an den Seen von Klein-Britannien zu Hause sind. Die keltischen Mythologien wurden sowohl hier wie dort mündlich überliefert, von Bardengeschichten und schliesslich diesseits wie jenseits des Ärmelkanals in berühmten Romanen und in grossen Epen niedergeschrieben.

Merlin, der Zauberer, gehört zum innersten Kreis dieser geheimnisvollen Geschichten. Während er aber in Grossbritannien als gewaltiger Magi-

ren, der derzeit unentwegt in kitschigen Filmen und schnulzigen Cartoons am Fernsehen zu sehen ist, wollte ich suchen. Deswegen war ich vor allem nach Paimpont gekommen. Von seinem Grab im Wald von Brocéliande berichten alle Reiseführer.

*

Yves fuhr mich an einem milchigsonnigen Herbstmorgen zur einer entlegenen, zehn Kilometer von meiner Auberge entfernten Stelle. In aller Frühe. Denn ich fürchtete die Touristenströme. Zwar hatten bereits 1846 phantasiebegabte Gralssucher im «Magasin Pittoresque» das Grab von Merlin am äussersten Rand des nördlichen Waldes festgeschrieben. Und sie waren vom Wissenschafter Felix Bellamy in ihrer Meinung bestärkt worden. Doch danach hatte man sich kaum noch um diesen Einfall gekümmert. Erst als nach 1970 die NewAgeBewegung mit ihrer esoterischen Literatur dem Höhepunkt zustrebte, kam es zu einer Wiederbelebung der Eingebung. Eine Besucherwelle schwappte über. Und ähnlich wie in Stonehenge fanden hier in Vollmondnächten und zur Mittsommerwende Druidenversammlungen statt. Auch brachten Cars riesige Pilgerscharen, welche Zettel mit Wünschen auf dem moosigen Boden niederlegten und die Bäume mit Bändern schmückten. Yves meinte allerdings, diese Hysterie sei inzwischen abgeklungen, und zeigte beruhigend auf den leeren



Der Megalith, der angeblich das Grab des Zauberers Merlin bewachen soll.

schien mir ein Zeichen dafür, dass Merlin in Ruhe schlafte und von der Mühsal des Zauberns befreit sei.

Yves lächelte, als ich ihm sagte, dass ich nicht zum nahe bei Merlins Grab gelegenen Jungbrunnen, der «Fontaine de Jouvence», gegangen sei: dort, wo die meisten Touristen niederknien und eine Handvoll Wasser schöpfen. Weshalb sollte ich meine Jugend wiederhaben wollen, wo doch mein Alter, wenigstens in diesen Ferientagen, so reich und erfüllt war.

*

Nicht weit entfernt von jenem Ort, wo Merlin schlafen soll, liegt Schloss Comper. Es gehört zum Privatbesitz der Familie Ferraud und war lange nicht zugänglich gewesen. Heimlich war es damals umschlichen worden. Denn die Geschichte, dass in seinen Mauern Viviane, die schöne Königstochter, die später den grossen Zauberer behext hatte, aufgewachsen sei, geisterte rund um seine Mauern. Doch dann hatten sich Wissenschaftler, Politiker, Träumer und Spinner zusammengetan und im Jahr 1988 das Zentrum für Artus-Phantasie gegründet. Es war eine höchst originelle Vereinigung, die sich offiziell mit Brocéliande und seinen Legenden beschäftigen wollte und dafür eine passende Mitte suchte. Nachdem man mit den Herren von Comper einig geworden war, baute man die Räume der Burg sinngemäss aus, eröffnete eine Dauerausstellung und veranstaltete Jahr für Jahr Sonderanlässe. Zu ihnen, die nun immer mehr Publikum anzogen und das Thema immer mehr

mit der Gegenwart verknüpften, zählen musikalische Neuschöpfungen, literarische Diskussionen und verstiegene Schauspiele. Auch organisiert man hin und wieder ein nächtliches Durchstreifen des Zauberswaldes, wobei Nicolas, als Spielmann verkleidet und mit einem langen Zopf ausgestattet, jeweils den Führer spielt.

Yves setzte mich auf meinen Wunsch hin auch diesmal frühzeitig ab. Wieder wollte ich wenn möglich allein sein. Und erwarb mir, als das verrostete Gitter geöffnet wurde, tatsächlich als Erste meine Eintrittskarte. Dann sah ich einerseits bewundernd Statuen, Schmuck und Bücher aus alten Tagen und amüsierte mich andererseits im grossen Kaminzimmer über die kitschig arrigierte Puppengesellschaft in den Gewändern des Mittelalters. Als eine Touristengruppe lautstark Einzug hielt, floh ich nach draussen. Dort, so wusste ich, wartete auf mich das eigentlich Schöne.

Schloss Comper liegt an einem mehrarmigen See. Angeblich an jenem See, in den Merlin für Viviane den Kristallpalast versenkt hat. Silbern schimmerte an jenem Morgen das Wasser über der geheimnisvollen Tiefe. Und ich dachte an jenes andere Sagen-Epistel, das sich ebenfalls mit diesem Wasser verbindet: An seine Ufer soll Viviane den jungen Lancelot, den Sohn von König Ban, entführt und wie eine Undine in die Tiefe gezogen haben. Träumend und die Zukunft planend soll sie ihn dann während Jahren in ihren Glasräumen festgehalten und ihren Wünschen gemäss geformt haben. Doch als der Jüngling zum Mann geworden war, entfloher er. Und ging an den Hof von König Artus. Dort war das Glück und das Unglück um ihn. Diesen erwachsenen Lancelot sah ich, als ich ins Schloss zurückkehrte, als eindrucksvolles Bild in der imposanten Gemäldesammlung. In makelloser Schönheit blickte er schwermütig auf die inzwischen von Fremden überfüllte Halle herab.

Mein Chauffeur hatte sich auch diesmal für den Heimweg eine Überraschung ausgedacht. Gleich hinter Comper hielt er am Strassenrand und führte mich in einen Hohlweg hinein. Dort stand ein weiterer Zeitzeuge der Ritterepoche, die ehrwürdigste Eiche des Waldes, mehr als tausend Jahre alt, knorrig und nie von einem Baumfällerbeil berührt. Sie ist, wie Merlin, wie Viviane, wie Lancelot, eines der Geheimnisse von Brocéliande.

*

Der letzte Tag gehörte einem Ort, mit dem ich bei meinen Freunden in Basel vor meiner Abreise Heiterkeit, aber auch Bestürzung, ausgelöst hatte. Als ich nämlich sagte, dass ich ins «Val sans Retour» gehen werde, stiess

ich auf Protest. Diesem Protest schloss sich, zu meiner Überraschung, nun auch Yves an. Es sei ein sehr einsames Tal. Meinte er. Ob ich es mir nicht noch einmal überlegen wolle. Und erst, als ich ihm das Natel zeigte und wir einen eindeutigen Zeitpunkt wegen des Zurückfahrens verabredet hatten, war er beruhigt.

Im «Val sans Retour» herrschte einst Morgane, die Fee. Weil sie von einem Ritter betrogen worden war, rächte sie sich bitter und hielt alle ungetreuen Männer, deren sie habhaft werden konnte, in einer schluchtähnlichen Gegend gefangen. Bis Lancelot kam. Nur er, der seinem König untreu, seiner Königin jedoch treu bis in den Tod war, konnte die Gefährten befreien.

Mir hatte die Mär gefallen. Und ich hatte mich auf eine romantische Landschaft gefasst gemacht. Doch mit dem, was auf mich wartete, hatte ich nicht gerechnet. Es war ein verunsicherter Ort, einsam, von niemandem betreten, ein Labyrinth von Stechginster und Wildrosen. An seinem Eingang wachte ein mit Blattgold umhüllter Kastanienstrunk, ein Kunstwerk, das an den verheerenden Brand in den Neuzigerjahren erinnerte.

Als zu beiden Seiten des Pfades die Felsen anscheinend bis in den Himmel aufstiegen, als der schmale Bach zu einem wilden Rinnsal anschwellte und als das Blätterdach so dicht wurde, dass das Sonnenlicht nicht mehr durchdringen konnte, wurde es mir doch ein wenig unheimlich. Ich wollte nicht, dass das Tal ohne Wiederkehr seinem Namen gerecht werde, und wendete.



Einer der wenigen idyllischen Orte im unheimlichen «Val sans Retour».

Beim aufgestauten Weiher, beim «Miroir aux Fées», fühlte ich mich weit genug entfernt von der unberechenbaren Morgane und wieder in der Hut der guten Geister von Brocéliande. Das war der richtige Moment, um Abschied vom Zauberswald zu nehmen.



Dank tadellos beschrifteten Wegweisern kann sich niemand verirren.

er auftritt, der Artus berät und dessen Vater, Uther, beherrscht, erscheint er in der Bretagne in einem völlig anderen Licht. Er ist ein Liebender, welcher der Königstochter Viviane derart verfällt, dass er sein ganzes Wissen an sie verschenkt. Schliesslich tritt er ihr, nachdem er ihr in ihrem Schlossteich einen Glaspalast gebaut hat, selbstgewählt seine Macht ab und lässt sich freiwillig von ihr unter einen Stein bannen. Dort schläft er bis zum Ende der irdischen Tage.

Diesen bittersüssen Merlin, so verschiedenen von jenem unbesiegbaren

Parkplatz. Dann sagte er, er werde auf mich warten. Ich solle mir Zeit nehmen.

Auf einem schmalen Pfad durchschritt ich eine Buchenhecke und gelangte auf ein von Weissdorn eingezäuntes, mit feinem Kies bestreutes Karree. Dort stand der gesuchte Megalith, rötlich angehaucht, von einer Stechpalme überwölbt und wie von einem Blitz in zwei Teile gespalten. Mächtige Eichen rauschten. Sonst war es still. Keine Weihgaben verunstalteten den Ort. Und es geschah nichts Ungewöhnliches. Das fand ich gut. Es



Schloss Comper und der geheimnisvolle See von Viviane, der trickreichen Königstochter.

Fotos: Daisy Reck

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SONNTAG, 31. JULI

1.-August-Feier

1.-August-Feier der Stadtdorler. APH Haus zum Wendelin, Inzlingerstrasse 50. 15–18 Uhr.

Konzert Akkordeon-Ensemble Inzlingen
Platzkonzert des Akkordeon-Ensembles Inzlingen auf der Terrasse des Restaurants Baslerhof in Bettingen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Ab 15 Uhr.

MONTAG, 1. AUGUST

Bundesfeier in Riehen

Bundesfeier der Gemeinde Riehen im Sarsinpark.
Ab 19 Uhr: Ansprachen mit Grussbotschaften der Gemeinde Riehen und einer Festrede von Willy Surbeck (Telebasel), Lampionumzug, Musik und Tanz.
Ab 20.15 Uhr: Nachtessen.
22.15 Uhr: 1.-August-Feuerwerk.
Offizielles Ende der Bundesfeier um 24 Uhr.

Bundesfeier in Bettingen

Festbetrieb auf dem Gemeindeplatz und Bundesfeier auf Zwischenbergen oberhalb des Schulhauses. Festrede von Regierungsrat Christoph Eymann. Mit Höhenfeuer, Lampionumzug, Kinderüberraschung.
Ab 18 Uhr: Festbetrieb auf dem Gemeindeplatz.
Ab 20.30 Uhr: Feierlichkeiten mit Nationalhymne, Begrüssung und Festrede auf Zwischenbergen.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaub, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung: Schweizer Ikonen. Rund um Franz Carl Weber, Sasha Morgenthaler, Wisa Gloria, Antonio Vitali. Bis 18. September 2011. Führungen am 17. Juli, 14. August und 4. September (jeweils 11.15 Uhr).

Mittwoch und Donnerstag 2./3. August, jeweils 11–16 Uhr: «Kleine Botanikerin, kleiner Botaniker». Einblick in die Wunder der Natur mit Julia Nothelfer. Zweitägiges Atelier für Kinder ab 6 Jahren. Kosten für beide Tage: 30 Franken. Anmeldung bis 30. Juli erforderlich!

«Ali Baba und die Welt aus 1001 Nacht». Leander High betreut Kinder ab 5 Jahren beim Geschichtenhören, Basteln und Spielen. Während den Schulsommerferien jeweils donnerstags, 14.30–16.30 Uhr (Eintritt frei).
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Constantin Brancusi & Richard Serra. Bis 21. August 2011.
Mittwoch, 3. August, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag: «Constantin Brancusi: La négresse blanche I, 1923»
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

«OUTDOOR 11» DORFZENTRUM

Freilicht-Skulpturenausstellung mit Werken von Arian Blom, Beat Breitenstein, Pasquale Ciuccio, Chris Pierre Labüsch, Pi Ledergerber, Pascal Murer, Louis Perrin, Thomas Schütz, Rudolf

DIENSTAG, 2. AUGUST

«Spring und Gump!» im Landauer
Ferien-Bewegungsangebot für Kinder ab 2 Jahren und ihre Eltern. Teilnahme kostenlos. Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 10–11 Uhr.

MITTWOCH, 3. AUGUST

«Aktiv im Sommer»: Gymnastik
Gymnastik für alle – Teilnahme kostenlos und ohne Anmeldung. Wettsteinanlage. 19–19.50 Uhr.

DONNERSTAG, 4. AUGUST

Lust auf Geschichten?
Bibliothekarinnen lesen Geschichten vor. Gemeindebibliothek Riehen Rauracher, In den Neumatten 63. 10 Uhr.

«Ali Baba und die Welt aus 1001 Nacht»

Leander High betreut Kinder ab 5 Jahren beim Geschichtenhören, Basteln und Spielen. Spielzeugmuseum Riehen (Baselstrasse 34). 14.30–16.30 Uhr. Eintritt frei.

«Aktiv im Sommer»: Tai Chi

Tai Chi für alle – Teilnahme kostenlos und ohne Anmeldung. Wettsteinanlage. 19–20 Uhr.

Konzert Oathtown Bluegrass Band

Konzert der Oathtown Bluegrass Band im grossen Saal im Zentrum der Pilgermission St. Chrischona. 20 Uhr. Eintritt: 15 Franken (Abendkasse).

Tschudin und Maritta Winter. Bis 17. September 2011. Ein Projekt der Galerien Lilian André und Mollwo.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Shigeru Ban + Voluntary Architects' Network: Disaster Relief Projects
Vernissage am Freitag, den 29. Juli. Ausstellung vom 30. Juli bis 4. September.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Yves Boucard: «meubles d'artiste» (Möbelobjekte). Bis 7. August 2011.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Beat Breitenstein: Arbeiten in Eiche/Johnen Teichert: Abstrakte Fotografie. Bis 14. August 2011. Arbeitsdemonstration der Künstler und Apéro am Sonntag, 24. Juli, 13–16 Uhr. Finissage am Sonntag, 14. August, 13–16 Uhr.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59

Mags Glanzmann: Leiden/Margrit Rosina Cuenin: Stilleben und Rückeroberungen. Bis 30. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormen und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN BETTINGERSTRASSE 121

Im Einvernehmen mit der Alexander-Clavel-Stiftung können der Französische Garten und der ProSpecieRara-Staudengarten des Wenkenhofs bis 31. Oktober 2011 besichtigt werden. Führungen am 7. August und 4. September (jeweils um 11 Uhr). Öffnungszeiten: Mi und So 11–18 Uhr.

KONZERT «Jazz on a summer's night» im Rosengarten

Ein Abend unter Freunden

rs. Dass die siebte Auflage von «Jazz on a summer's night» am 26. Juli trotz unsicherer Wetterprognose im Freien stattfand, war ein grosses Glück. Vera Stauber, die den Anlass mit einem Team aus der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen organisiert hatte, war in ihrer Begrüssungsansprache denn auch stolz auf diesen mutigen Entscheid. Zwar war es für die Jahreszeit etwas kühl und es fielen im Verlauf des Abends doch noch ein paar wenige Tropfen, die Stimmung im Rosengarten beim Lüscherhaus ist aber unvergleichlich besser als sie es im Bürgersaal des Gemeindehauses je sein könnte, und das Publikumsinteresse war bemerkenswert – über zweihundert Gäste kamen.

Was diese zu hören bekamen, war Jazz der Extraklasse und grossartige Unterhaltung dazu. Nur schon die Ansagen von Bandleader Michel Hausser, der in charmantem Elsässer Dialekt durch das Programm führte, waren ein Genuss. Der begnadete Vibraphonist erzählte von seiner vierzigjährigen Freundschaft mit der amerikanischen Jazz-Legende Milt Jackson (1923–1999) und wie es ihm gelungen war, Jackson für sein kleines Festival in Munster im Elsass zu engagieren. Zum Abschluss des Konzertes ertönte Milt Jacksons «Bag's Groove». Es sei das letzte Arrangement Jacksons für dieses Stück gewesen, erzählte Michel Hausser, und er habe die Ehre gehabt, es 1999 mit Jackson selbst in Munster zu spielen. Jackson starb wenige Wochen nach jenem Elsässer Konzert. Viel zu viele der grossen Jazzer seien schon gegangen, sinnierte Hausser, selbst auch schon 84 Jahre alt, nicht ohne Wehmut. Es sei schade, dass sie nicht für immer bleiben könnten.



«Jazz on a summer's night»: Swingende Töne beim Lüscherhaus mit Dado Moroni (Flügel), Michel Hausser (Vibraphon), Reggie Johnson (Bass) und Peter Schmidlin (Schlagzeug).

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Milt Jacksons Musik bildete ein Hauptthema des Abends. Neben «Bag's Groove» ertönten auch die Jackson-Kompositionen «Tahiti» und «Sam Sack». Begonnen hatte Hausser das Programm mit «No More» von Sonny Rollins. Begleitet wurde er vom italienischen Pianisten Dado Moroni, dem amerikanischen Bassisten Reggie Johnson und dem Basler Schlagzeuger Peter Schmidlin, den Hausser als «Star des Abends» ankündigte. Das Quartett hatte am Vorabend schon in Genf gespielt. Moroni, Johnson und Schmidlin sind alle bereits im Rosengarten aufgetreten. Schmidlin ist seit Beginn der Veranstaltungsreihe für das musikalische Programm zuständig.

Es war wie ein Abend unter Freunden. Nicht nur, dass die vier Musiker hervorragend harmonierten, ab und zu begrüßte Michel Hausser auch Freunde im Publikum wie den Saxophonisten Andy Scherrer oder Peter Tanei, der im Rheinfelder Jazzclub Q4 schon alle europäischen Jazzgrößen präsentiert habe. Ihm widmete Hausser seine Komposition «A Night at Q4».

Die Eigenkomposition «Burning The Midnight Oil» schloss das erste von zwei Sets ab. Zu den Höhepunkten des Abend zählte die Komposition «Django», die John Lewis einst zum Tod des Jazz-Gitarristen Django Reinhardt (1910–1953) geschrieben hat.



Ali Baba und das Kamerateam

ty. Leander High (rechts) betreut während den Sommerferien jeden Donnerstagnachmittag Kinder im Spielzeugmuseum und erzählt ihnen die Geschichte von Ali Baba und den 40 Räubern. Gemeinsam basteln und spielen die Kinder und lernen die geheimnisvolle Welt aus 1001 Nacht kennen.

Das interessierte sogar ein Kamerateam des französischen Senders France 3 (links), das im Rahmen eines Beitrags über den Oberrheinischen Museumspass im Riehener Spielzeugmuseum Halt machte und einen Augenschein vornahm. Scheinbar unbeeindruckt zeigten sich die Kinder: Sie bastelten munter weiter.

Foto: Toprak Yerguz

Reklameteil

+ 1. AUGUST IST GARTENTAG +

1. AUGUST - AKTION

alle Pflanzen 20%
(Topfpflanzen, Bäume, Stauden, Rosen, Zimmerpflanzen...)

alle Töpfe 20%
(Keramik, Ton, Terracotta)

alle Sonnenschirme 25%

alle Holzmöbel 25%

alle Liegen 25%

gültig nur für Lagerware solange Vorrat, keine Bestellungen

Erlebniseinkauf für alles Schöne rund um Haus und Garten

1. August geöffnet

8-18.30 Uhr

Erlebniswelt für Haus und Garten

79539 Lörrach
Brombacherstr.50
www.blumenschmitt.de



Bluegrass auf dem Gipfel

rz. Sie lieben echte Musik und Gesang, erklären die Mitglieder der Oathtown Bluegrass Band. Davon können sich die Besucher am nächsten Donnerstag, den 4. August, selbst überzeugen: Dann spielt die Band im grossen Saal im Zentrum der Pilgermission St. Chrischona (siehe Kalendarium). Foto: zVg

Brandheisse Tipps

1. August

Allfällige Anordnungen der Behörden über das Abbrennen von Feuerwerk infolge Trockenheit sind einzuhalten.

Folgende Sicherheitsregeln sind in jedem Fall zu beachten!

- ★ Gebrauchsanweisungen lesen
- ★ Raketen nur aus gut verankerten Flaschen oder Röhren abfeuern
- ★ Kinder beaufsichtigen
- ★ Storen einziehen und Fenster schliessen - Raketen können sich „verirren“
- ★ Beim Abbrennen von Feuerwerk genügend Abstand zu Gebäuden, Wäldern und Menschenansammlungen einhalten

Wenn's trotzdem brennt: Tel. 118 oder 112 alarmieren - retten - löschen



Wir wünschen einen schönen 1. August!



Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt



Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

RZ024176

YOGA & LAUFEN

DER GESUNDE WEG FÜR KÖRPER UND GEIST

Einzel-, Zweier- und Gruppentraining

www.angelika-lorenz.com

Tel. +41 (0) 79 / 948 29 54

RZ024241

FRÖDE



UMZÜGE

Basel 061 690 66 20

www.froede.ch

RZ022913



Vorhänge und Dekorationen mit exklusiven Stoffen erstklassig, schnell, preiswert

Otto Hupfer

Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53

RZ022272

Fachgeschäft seit 1881

RZ022763

Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Erfolgreich werben – in der ...

RIEHENER ZEITUNG

Kunst
Raum
Riehen

Shigeru Ban + Voluntary Architects' Network
Disaster Relief Projects

30. Juli bis 4. September 2011

Eröffnung: Freitag, 29. Juli, 19 Uhr
Einführung: Hubertus Adam, Künstlerischer Leiter des Schweizerischen Architekturmuseums (SAM)

Shigeru Ban ist ein international ausgezeichnete japanischer Architekt. Seit 1995 ist er mit seinen «Disaster Relief Projects» in Katastrophengebieten tätig, in denen Menschen obdach- und heimatlos werden. Er baut Raumteiler, Behelfshäuser, temporäre Schulen und Kirchen. Die Ausstellung mit Installationen, Modellen, Plänen, Zeichnungen und Fotos möchte diese Arbeit und dieses Engagement vorstellen.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ024191

dorfkinorien präsentiert



Open-Air-Kino im August 2011

Mo, 8. August, 21.30 Uhr

Ed Wood

Regie: Tim Burton, USA 1994, O/df, 125 Min., ab 12 J.

Ein verspielter Film über Ed Wood, «den schlechtesten Regisseur der Filmgeschichte», der bei aller Absurdität tiefe Sympathie für die Figuren verrät.

Di, 9. August, 21.30 Uhr

Le Mystere Picasso

Regie: Henry-Georges Clouzot, F 1956, O/di, 78 Min., ab 12 J.

Ein filmisch überragender Versuch, Picassos Malkunst direkt und unmittelbar darzustellen.

Mi, 10. August, 21.30 Uhr

Monty Python's Life of Brian

Regie: Terry Jones, UK 1979, O/df, 94 Min., ab 12 J.

«Always look on the bright side of life» – in England ein häufig gespielter Titel bei Beerdigungen. Wer hätte sich das bei Erscheinen des Filmes gedacht?

Do, 11. August, 21.30 Uhr

The Queen

Regie: Stephen Frears, UK/F/1 2006, O/df, 103 Min., ab 12 J.

Königin Elizabeth II. erregt durch ihre Haltung nach dem Tod von Prinzessin Diana den Unmut der Öffentlichkeit.

Der Film will das Menschliche hinter der Fassade der scheinbar unnahbaren Regentin erfahrbar machen.

Fr, 12. August, 21.30 Uhr

Anna Göldin – Letzte Hexe

Regie: Gertrud Pinkus, CH/D 1991, O/df, 105 Min., ab 14 J.

Die Geschichte der letzten in Europa als Hexe ermordeten Frau als bildstarkes, detailgenaues und ebenso spannendes wie stimmungsvolles Sittengemälde.

Sa, 13. August, 21.30 Uhr

Frida

Regie: Julie Taymor, USA/CAN/MEX 2002, O/df, 122 Min., ab 12 J.

Nach einem schweren Unfall beginnt Frida Kahlo zu malen und lernt so die grosse Liebe ihres Lebens, den politisch engagierten Künstler Diego Rivera, kennen.

Ort Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen
Preis CHF 12.-, Mitglieder CHF 8.-, Gönner frei
Infos www.dorfkinorien.ch

Pro Riehen Card

Die August-Aktionen für Inhaber der Pro Riehen Card

Atelier für Kosmetik & Fusspflege
Zur Fussbehandlung "Gut zu Fuss" kostenlos
Nägel lackieren. Sie sparen 10 Franken

B & H Bürotechnik
Hardware Reparaturen in unserem Rep-Zenter mit 10% auf die anfallende Arbeitszeit

Chiquet Badeboutique
20% Rabatt auf das ganze Sortiment

Frei Augen-Optik
Gratis Sehtest (Gläserstärkenbestimmung) bis 15. August

Freizeitzentrum Landauer
Gratis ein Espresso zum Abendessen am Freitag-Abend im Kaffi Landauer

Henz Delikatessen
10% auf unsere Lammspiessli

Daniel Hettich
10% auf Kleiderleiter/Butler aus massiv Holz

Kosmetikstudio Marlise
Wohlfühlbehandlung für Ihre Füsse mit einem Hauch Zitrusfrüchten

Patrizias Schoggi-paradies
2 Tafeln Schokolade zum Preis von Einer

picobella cosmetica and nails
10% auf klassische Pedicure

Praxis für Massage und energetische Behandlungen Silvia Merkle-Zäch
20% Kennenlern-Sommerspezial für Klassische- und LomiLomiNui Massagen

Schuhmacher Pereira
10% Rabatt auf alle Reparaturen

Zem Duudelsagg
Whisky Gläser "6 für 5", 1 Glas gratis beim Kauf eines 6er Packs

Auch Sie können profitieren! Die Rieher Card erhalten Sie in den teilnehmenden Geschäften und Sie können sofort von den Aktionen profitieren.

Weitere Informationen: www.pro-riehen.ch

RZ024179

BEI JEDER WITTERUNG

AM MONTAG

1. AUGUST-FEIER IN BETTINGEN 2017

AUF ZWISCHENBERGEN OBERNALB SCHULHAUS AB 20.30H

NATIONALHYMNE / BEGRÜSSUNG / FESTAEDRE



REGIERUNGSRAT DR. CHRISTOPH EYMANN, BASEL

HÖHENFEUER / LAMPIONUMZUG INS DORF

FEUERWERK MIT MUSIKBEGLEITUNG / KINDERÜBERRASCHUNG

FESTBETRIEB AUF DEM GEMEINDEPLATZ
(offen ab 13.00h, ideal für Imbiss vor der Feier auf Zwischenbergen)

Es laden herzlich ein zum Besuch
EINWOHNER- UND BÜRGERGEMEINDE SOWIE IGDORFVEREINE

ORGANISATOR:

FELDSCHÜTZEN BETTINGEN

RZ024225

VERPFLEGUNG Das Alters- und Pflegeheim Humanitas führt seit März den «Stübli-Kurier» im Angebot

Frisch aus der Küche ins Stübli



Er hat den Stübli-Kurier in den ersten Monaten mit aufgebaut: Zivildienstleistender Sebastian Abt. Foto: Toprak Yerguz

ty. Rund ein halbes Jahr ist es her, da erhielt Sebastian Abt eine Anfrage von Stefanie Bollag. Ob er sich vorstellen könne, beim Aufbau eines Essenskurierdienstes mitzuhelfen, wollte die Leiterin des Alters- und Pflegeheims Humanitas wissen. Abt, der im Dezember 2010 seinen Zivildienst im Humanitas begonnen hatte, zögerte

nicht lange. «Diese Aufgabe habe ich gerne übernommen», sagt er heute, «ich konnte viel Neues erfahren, eigenständig planen und eine Struktur erarbeiten.»

Am 1. März startete der Stübli-Kurier zunächst als Pilotprojekt, ab April wurde er als reguläres Angebot weitergeführt. Zwei Mittagessen habe er

am ersten Tag in die Nachbarschaft geliefert, erinnert sich Abt. Mittlerweile habe man stetig etwas mehr Kundschaft dazu gewonnen und liefere nun im Schnitt rund 25 Essen pro Woche aus.

Der Stübli-Kurier, das ist ein Lieferservice, der ein Drei-Gang-Mittagessen ausliefert. Gewählt werden kann

aus zwei verschiedenen Menüs. Die Kundschaft erhält jede Woche einen Flugzettel mit den Menüs der einzelnen Tage und kann so die Bestellung aufgeben. Mit einem herkömmlichen Pizzaservice lässt sich der Stübli-Kurier nicht vergleichen. «Wir brauchen die Bestellung am Tag vor der Auslieferung», sagt Abt, nur in Ausnahmen nehme man eine Bestellung am gleichen Tag noch entgegen. Der Stübli-Kurier werde nämlich als Projekt des APH Humanitas geführt, das eine andere Struktur als spezialisierte Unternehmen hat. «Die Bestellungen nimmt die Rezeption im Humanitas entgegen», erklärt Abt, «und die Essen werden in unserer Küche zubereitet.» Das Küchenteam des Alters- und Pflegeheims habe Erfahrungen, was spezielle Zubereitungen angeht. Deshalb könne das Team gut auf Laktoseintoleranz, Diabetes, Allergien oder andere Einschränkungen seitens der Kundschaft eingehen. Ausgeliefert wird das Essen dann von einem jungen Team des Humanitas, mehrheitlich Zivildienstleistende.

Zielgruppe des Stübli-Kuriers sind Personen, die keine Lust oder Kraft haben, sich selbst ein Mittagessen zu kochen. Zum Beispiel, wenn sie sich in Rekonvaleszenz befinden. «Diese Menschen können zu Hause bleiben und kriegen dennoch ein gutes Essen», erklärt Abt die Philosophie hinter dem Projekt. Bisher liefere man vor allem betagten Personen die Essen aus. Manchmal komme es zwischen der Kundschaft und den Zivildienstleistenden zum kurzen Gespräch, erzählt Abt: «Wir müssen dann erklären, dass wir dafür leider nur wenig Zeit

haben. Im Auto haben wir ja noch das Essen für weitere Kunden.»

Apropos Auto: Bisher wurden die Essen in einem Dienstfahrzeug des Humanitas ausgeliefert. Seit Kurzem steht dafür ein neues Fahrzeug zur Verfügung, das auch entsprechend geschmückt werden soll. Der Nachteil dieser Auslieferungsmethode ist allerdings, dass mindestens einer der Zivildienstleistenden den Führerschein besitzen muss. Gut, dass Sebastian Abt diese Fahrerlaubnis hat. Und noch besser für den Stübli-Kurier, dass er in Riehen aufgewachsen ist und die Quartiere kennt.

Für Abt ist die Zeit als Kurier allerdings zu Ende: Seinen Zivildienst wird er ab August woanders fortsetzen. Er blickt zufrieden auf die Erfahrungen zurück, die er im Humanitas machen durfte: «Es war sehr lehrreich. Und es war mutig von Frau Bollag, mir diese Aufgabe zu übertragen.»

Stefanie Bollag indes denkt bereits weiter. An Stelle von Sebastian Abt wird sie einem neuen Zivildienstleistenden die Essensauslieferung anvertrauen. Und für diesen Herbst hat sie bereits ein neues Projekt in petto: Dann soll der Business-Kurier starten, der nach den Bedürfnissen von Büros und Firmen ausgerichtet sein wird.

Für Fragen zum Stübli-Kurier oder Bestellungen: Tel. 061 645 20 46 (8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr). Zudem ist eine Website im Aufbau begriffen: www.stuebli-kurier.com.

Hinweis: Ab Dienstag, 9. August, befasst sich eine neue Ausstellung im Kabinett des Spielzeugmuseums mit dem Thema «Auswärts essen?». Mehr dazu in der nächsten RZ.

PROSPECIERARA Farbenparadies im Wenkenhof dank Sommerflor

Sommerliches Farbenfeuerwerk



Raritäten oder «altmodische Blumen»? Hübsch und zudem nützlich sind sie allemal, die Quastenblume (*Emilia coccinea*) und die essbare Goldblume (*Chrysanthemum coronarium*). Foto: zvg

In allen Farben blühen sie jetzt prächtig – die Blumen, die zum einjährigen Sommerflor gezählt werden. Auch die «Sonnenstauden», also mehrjährige Pflanzen, die das Wort «Sonne» im Namen tragen, stehen zurzeit in voller Blüte. Der ProSpecieRara-Schaugarten im Wenkenhof ist ein einziges Farbenparadies.

Filigran und zart, dank ihrer orangen Farbe aber dennoch sehr auffällig und fast frech ist die Quastenblume (*Emilia coccinea*), eine einjährige Sommerblume. Ihr Blütenkopf erinnert an eine Quaste, daher ihr deutscher Name. Sie stammt ursprünglich aus dem tropischen Afrika, wo sie auf Waldlichtungen und an Wegrändern wächst. In ihrer Heimat wird sie nicht nur als Zierpflanze, sondern auch als Küchen- und Arzneikraut genutzt. Medizinkundige in Kamerun zum Beispiel geben ihren Patienten bei Magenentzündungen und Durchfall einige Blätter zum Kauen. Auch bei Wunden und Prellungen soll die Quastenblume nützen, da sie antimikrobiell wirkt. Im 19. Jahrhundert war sie sehr beliebt; zuerst als Schnittblume, später auch als Bestandteil von Trockensträussen, wofür sie sich gut eignet. Heute ist die Emilia bei uns nur noch selten in den Gärten zu sehen, im englischen Sprachraum noch häufiger. Sie wird gerne als Lückenfüller in Rabatten angepflanzt, wo sie für lusti-

ge Farbtupfer sorgt. Im Schaugarten im Wenkenhof wächst sie in Kombination mit der Hohen Verbene, sodass die orangen und violetten Blüten für attraktive Kontraste sorgen.

Die Goldblume oder Kronen-Wucherblume (*Chrysanthemum coronarium*) ist im Mittelmeergebiet heimisch und wurde dort schon in der Antike als Zierpflanze verwendet – Funde von Blumengebinden aus ägyptischen Gräbern belegen dies. Die Griechen nannten sie wie die meisten gelben Blumen einfach «chrysanthemon», was «goldene Blume» bedeutet.

Die Römer erkannten dann, dass die Goldblume nicht nur schön ist, sondern auch als Gemüse genutzt werden kann. Die Blüten und die jungen Triebe sind essbar; sie sind vitamin-, kalzium- und folsäurehaltig. Seither ist sie auch als Salat- oder Speisechrysanthe bekannt.

Erst im 16. Jahrhundert tauchte sie ausgehend von Italien auch bei uns auf. Sie kam in zwei Formen vor, in einer mit rein gelben Blütenblättern und in einer mit am Grund gelben, sonst aber weissen Blütenblättern. Ab dem 18. Jahrhundert waren auch gefüllte Formen im Umlauf. Die Goldblume zählt zu den beliebtesten und häufigsten Gartenzierpflanzen jener Zeit. Ende des 19. Jahrhunderts kam sie jedoch aus der Mode, zumindest rechnete sie der deutsche Naturforscher Carl Au-

gust Bolle damals bereits zu den «altmodischen Blumen». Heute ist sie aus den meisten Gärten verschwunden.

Übrigens: Dank der Arbeit von ProSpecieRara sind Blumen wie die Emilia coccinea, die Chrysanthe und andere Raritäten wieder häufiger anzutreffen. Saatgut davon können ProSpecieRara-Gönnerinnen und -Gönner über die Stiftung beziehen – oder vor Ort nach der Führung vom 7. August. Mehr dazu unter www.prospecierara.ch.

ProSpecieRara

Führung im Garten von ProSpecieRara

Hintergründe und Spannendes zur Quastenblume und Goldblume sowie zu vielen anderen Raritäten im ProSpecieRara-Schaugarten im Wenkenhof erfährt man auf der Führung mit Elisabeth Ris am Sonntag, 7. August, um 11 Uhr. Ebenso kann nach der Führung Saatgut von einzelnen Sorten gekauft werden. (Die letzte Führung dieses Zyklus' durch den ProSpecieRara-Zierpflanzengarten im Wenkenhof findet am Sonntag, 4. September um 11 Uhr statt.)

Reklameteil

SOMMER-GRILL

1. August

GRILL À DISCRÉTION

Salat-Buffer

Verschiedene Fleischvariationen

Pommes-Frites

Dessert-Buffer

Reservationen erwünscht.

Ab. 18.00 UHR

Rest. Sängerstüblli, Oberdorfstr. 2, 4125 Riehen, Tel: 061 641 11 39

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule / Staudengärtnerei

Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Do, 7-12 und 13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr
Samstag geschlossen

1. AUGUST Nationalfeiertag in Basel, Bettingen und Riehen

Ein Vaterland, viele Bundesfeiern



Ein Bild vom 1. August 2010: Feuerzauber hoch über den Bäumen des Sarasinparks.

Foto: RZ-Archiv

mf. «Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr.» Doch bei der Wahl der Festivitäten anlässlich des 1. August ist die Gefahr gross, dass sich die Geister bereits scheiden. Kein Wunder, bei der Auswahl an Angeboten, von denen die drei Eidgenossen bei ihrem inbrünstigen Schwur auf dem Rütli noch nichts geahnt haben dürften.

Den Auftakt macht die Bundesfeier am Rhein am Vorabend des Nationalfeiertags, die dieses Jahr mit einem Entenrennen auf dem Rhein startet, dessen Erlös der Stiftung Theodora zukommt. Ebenfalls für einen guten Zweck ist das bewährte «Sternenleuch-

ten». Die Spenden kommen Fairmed zugute, das sich in verschiedenen Ländern für die Bekämpfung vernachlässigter Krankheiten einsetzt. Nebst dem Schlauchbootrennen und dem vom Wasserfahrverein Fischer-Club Basel organisierte Guggenlangschiffrennen locken zahlreiche Musikformationen und noch zahlreichere Festbeizen zum Verweilen ein. Für die meisten der Höhepunkte: das grosse Feuerwerk über dem Rhein, das in 25 Minuten und 35 Sekunden rund 10000 Effekte in den Nachthimmel zaubert.

Am 1. August selber laden die Quartiervereine Gundeldingen und Bruderholz zur offiziellen Bundesfeier auf

dem **Bruderholz**, wo auf der «Basler Rütli-Wiese» am Fusse des Wasserturms eher besinnlich gefeiert wird. Dieses Jahr kommen zu den folkloristischen Klängen aber auch modernere dazu, und als VIP-Gäste werden jugendliche Gäste aus Weil am Rhein und Hünningen erwartet. Die Grussbotschaft zum Nationalfeiertag überreicht Grossratspräsident Markus Lehmann, und am späteren Abend wird ein Höhenfeuer ent- und ein Feuerwerk gezündet.

In **Bettingen** versammeln sich die Gäste am 1. August um 20.30 Uhr Zwischenbergen (Anhöhe hinter dem Schulhaus) zum Festakt. Die National-

hymne ertönt, Regierungsrat Christoph Eymann hält die Festrede, danach wird das Höhenfeuer entfacht, und der Lampionumzug macht sich auf den Weg zum Gemeindehausplatz, wo die Festbeiz steht. Dort steigt nach Einbruch der Dunkelheit auch das Feuerwerk mit Musikbegleitung, und dort gibt es auch eine Kinderüberraschung. Organisiert wird die Bettinger Bundesfeier von den Feldschützen Bettingen im Namen der Einwohnergemeinde, der Bürgergemeinde und der IG Dorfvereine.

In **Riehen** wird der 1. August bereits zum siebten Mal im Sarasinpark gefeiert. «Die idyllische Ambiente im englischen Landschaftspark vergisst man nie mehr», schwärmt Nicole Strahm, Präsidentin des Verkehrsvereins Riehen, der die Bundesfeier veranstaltet. Auf den Lampionumzug durch das Wäldchen des Parks folgt das Feuerwerk. «Im Sarasinpark zwischen den alten Bäumen ist das einmalig», versichert Strahm weiter. Für die musikalische Umrahmung sorgen der Musikverein, der Posaunenchor CVJM, die Alhorngruppe Riehen und das Duo «Eryk Kulpowicz», das auch dazu einlädt, das Tanzbein zu schwingen. Der Turnverein Riehen sorgt für das leibliche Wohl. Die Festrede hält Telebasel-Chefredaktor Willy Surbeck. «Wir haben es uns zur Regel gemacht, keine Politiker einzuladen, wenn Wahlen anstehen», erklärt Strahm die Wahl des Redners. «Er ist unser erster Medienvertreter, und wir sind sehr glücklich, dass er zugesagt hat.» Wer den Rieher 1.-August-Flyer umdreht, hält übrigens ein wichtiges patriotisches Attribut in den Händen, nämlich den Text unserer Nationalhymne. Und dass hierbei mitengungen wird, ist Ehrensache, denn: Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern...

RZ-JUBILÄUM

1. August 1945: Friedens-Bundesfeier

rs. «Die erste Friedens-Bundesfeier steht im Zeichen der Mütterhilfe. Besser und sinnreicher kann der Übergang zur Friedenszeit gar nicht sein.» Das schrieb der damalige Bundespräsident Eduard von Steiger in seiner Grussbotschaft zum 1. August 1945, die auch in der Rieher Zeitung vom 27. Juli 1945 abgedruckt war. Die entsprechende Seite haben wir gegenüberliegend abgedruckt.

Es war eine aufwühlende Zeit damals. Knapp drei Monate zuvor hatte Deutschland kapituliert, und damit herrschte in Europa Waffenstillstand, während der Krieg im Pazifik weiter tobte. Wenige Tage später sollten die verhängnisvollen Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki fallen. Erst am 2. September 1945 schwiegen auch dort die Waffen, und der Zweite Weltkrieg war endgültig vorbei.

Wenn der Bundespräsident von einer «Friedens-Bundesfeier» schreibt, ist das also relativ zu verstehen, und dass der Krieg auch bei uns sehr präsent war, zeigt sich im Aufruf zur Flüchtlingshilfe-Sammlung 1945, wo es heisst, die Flüchtlinge bedürften der «Fürsorge und oft auch der beruflichen Weiterbildung oder Umschulung, die sie für ihren künftigen Einsatz am Wiederaufbau der zerstörten Welt befähigen soll». Von der Gastfreundschaft für alle Verfolgten ist da die Rede – angesichts der aktuellen Flüchtlingsströme und Asyldiskussionen auch heute ein brisantes Thema – und von der «Ehrenpflicht, den Alten, Kranken, Gebrechlichen, den zahlreichen Flüchtlingswaisen und nicht zuletzt den unlängst aus den Konzentrationslagern Geretteten beizustehen».

Die Zeilen stimmen mich nachdenklich und führen wieder einmal vor Augen, wie gut wir es hier eigentlich haben, fernab von Kriegsgräueln oder echten existenziellen Problemen. Die Diskussionen rund um die Flüchtlingsproblematik im Zweiten Weltkrieg kommen mir in den Sinn. War das Boot nun voll in der Schweiz, wie es gerade Bundesrat Eduard Steiger seinerzeit ausdrückte, als er die zeitweise sehr rigorose Schweizer Flüchtlingspolitik rechtfertigte, oder hätte man seinerzeit nicht sehr viel mehr tun können oder müssen? Andererseits: Können wir nachvollziehen, in welcher Situation die Verantwortlichen damals gesteckt haben müssen? Denn sie wussten damals nicht, wann der Krieg zu Ende gehen und welchen Ausgang er nehmen würde.

Dass die Zeit vor 66 Jahren nicht nur eine düstere war, lassen die Zeilen links oben vermuten, in denen ein Autor vom «Ferienort Rieche» schwärmt mit seinen ausgedehnten Kornfeldern, den frischen Wäldern, mit einsamen Wegen und Plätzchen. Die Töne des Trompeters von Bettingen im Ohr schaut er in die Landschaft, sieht schöne Villen mit wunderbaren Zierbäumen, sein Blick schweift über alte und heimelige Häuser, fette Felder, dunkelgrüne Kartoffelfläcker und gut gepflegte Obstbäume. Er freut sich an seinem Heimatdorf. Etwas, das auch wir getrost wieder einmal tun könnten. Zum Beispiel am kommenden Montag, 1. August 2011.

Anlässlich des 90. Jahrgangs wählt die Rieher Zeitung in diesem Jahr in unregelmässigen Abständen im Archiv und wirft ein Auge auf Interessantes, Lustiges und manchmal auch Merkwürdiges.

Bisher sind erschienen:
RZ04: «Der Anzeiger für Riehen und Umgebung» (1913)
RZ07: «Die erste RZ-Seite» (1933)
RZ18: «Tüchtige Töchter und verschreckte Ehemänner» (1955)

WEINWEG Vom Tüllinger Hügel aus kann das Basler Feuerwerk auf dem Rhein bewundert werden

Ein Feuerwerk vor Augen und im Gaumen



rz. Was dem Rieher ein Hügel, ist dem Weiler sein Berg. Auf dem Tüllinger Hügel oder eben Berg, je nach Sichtweise, organisieren die Mitglieder der Interessengemeinschaft «Weinweg» am nächsten Sonntag, den 31. Juli, die zweite Auflage des «Weinwegs in Flammen». Der Anlass wird von der Gemeinde Riehen unterstützt.

«Weinweg in Flammen» – was in Rieher Ohren fast Bedenken verursacht, ist in Tat und Wahrheit eine schöne Sache: Auf einer vier Kilometer langen Festmeile inmitten der Rebberge kann der Abend bei Wein, Fest und mit dem Basler Feuerwerk zur Bundesfeier als malerischen Abschluss genossen werden. Das Rebberg-Spektakel hat sich bei der ersten Ausführung im Jahr 2005 als grosser Erfolg entpuppt und wird nun wiederholt.

Auf dem Weinweg inmitten der Rebberge bieten die Natur, die grandiose Aussicht, erlesene Weine der heimischen Winzer und vielfältige kulinarische Köstlichkeiten sowie künstlerische Präsentationen ein abwechslungsreiches Programm für Körper und Seele. An zehn Ständen werden Winzer, Weinbaubetriebe, die Haltinger Winzer eG und der Gesangverein Ötlingen Weine vom Tüllinger Berg und Sekt servieren. Mit dabei ist auch das Rieherer Wyyguet Rinklin. Selbstverständlich werden auch alkoholfreie Getränke wie Apfelsaft und Mineralwasser angeboten. Dazu gibt es Würste, Speckbürli, Ochsenkeule, Brot mit Spiegeleiern, Gugelhupf und Linzertorte. Was Herz und Magen begehren.

Bei Einbruch der Dunkelheit, wenn Schwedenfackeln entlang des Weges die Rebberge erhellen und ein brennender Feuertulpenturm sprühende Funken in den Abendhimmel schickt, kommt ein bisschen Magie ins Spiel. Das offizielle Feuerwerk, das die Basler traditionell am Vorabend der Bundesfeier abfeuern, rundet das Lichtspiel ab. Vom Weinweg aus kann es gut beobachtet werden.

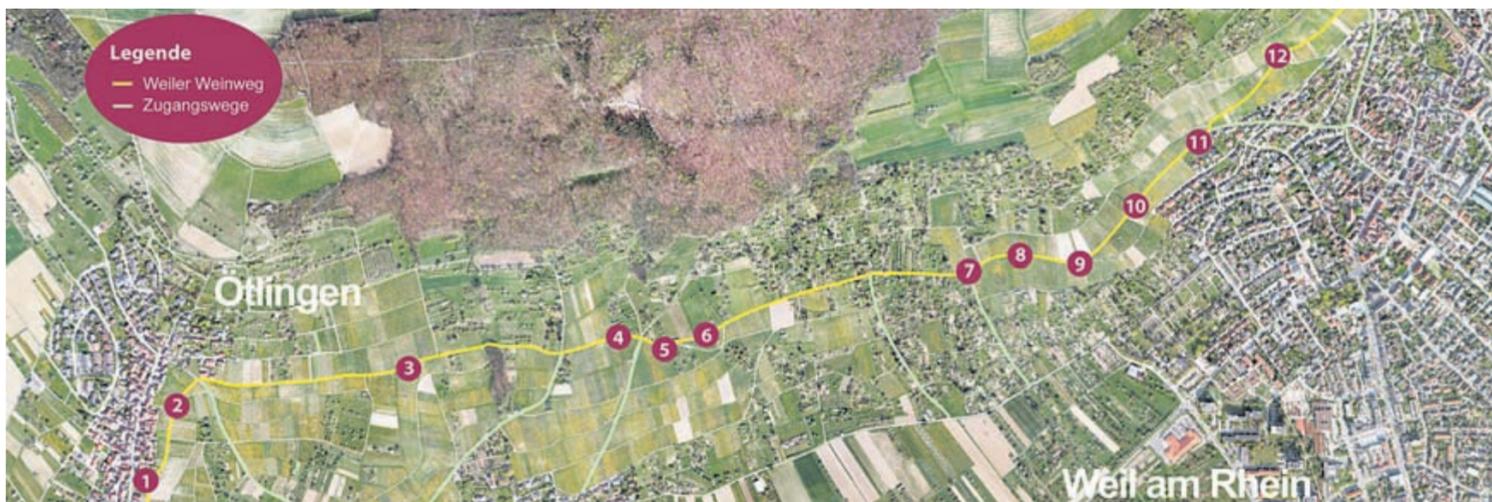


Info und Anfahrt:

Der Weiler Weinweg liegt im Naturschutzgebiet «Tüllinger Berg». Die Besucher werden gebeten, die Wege nicht zu verlassen. Da der Weg abends nicht über die komplette Länge optimal ausgeleuchtet werden kann, wird die Mitnahme einer Taschenlampe empfohlen. Die Veranstaltung am 31. Juli beginnt um 15 Uhr und endet um 24 Uhr.

Trinkgläser werden an den Ständen zum Preis von 2 Euro verkauft und können von den Besuchern an jedem Stand gefüllt werden.

Anfahrt: Die nächste Haltestelle des ÖV ist Läublinpark. Die Haltestelle wird unter anderem von der Buslinie 16 des Regio Verkehrsverbands Lörrach (RVL) bedient, die an der Lörracherstrasse (sonntags stündlich von 9.26 Uhr bis 19.26 Uhr), Weilstrasse (9.27 bis 19.27 Uhr) und Im Schlipf (9.28 bis 19.28 Uhr) hält. In umgekehrter Richtung fahren die Busse stündlich von 9.14 Uhr bis 19.14 Uhr ab Läublinpark. Danach muss die Rückfahrt individuell organisiert werden. Zum Beispiel mit einem kurzen Spaziergang durch die Reben des Tüllinger Hügels zurück nach Riehen.



Folgende Weingüter und Stände säumen den Weinweg: Weingut Claus und Susanne Schneider (1), Weingut Vinessli (2), Gesangverein Ötlingen/Bezirkskellerei Markgräflerland (3), Haltinger Winzer (4), Holzskulptur Zöllin (5), Hans-Jörg Sprich, Ökologischer Weinbau (6), Weinbau Ruser (7), Weinhaus Frey (8), Feuertulpenturm (9), Wyyguet Rinklin (10), Weingut Gerd und Werner Röschard (11) und Walter Bürglin (12).

Foto: ZVg

Zum 1. August

Bundesfeiertag und Mütterhilfe.
Der Bundesfeiertag will uns in Erinnerung rufen, daß wir zusammen gehören. Er will den Gemeinheitsgedanken fähren. Dankbar sollen wir uns bewußt werden, daß gegenwärtige Sympathie die Einigkeitserklärung erlitten hat. Nicht an sich selbst, sondern an die andern denken, das ist der Geist des Rütli.
Das Schweiz. Bundesfeierkomitee verbindet deshalb jedes Mal mit dem 1. August auch eine Bundesfeierflamme. Für notleidende Mütter soll dieses Jahr ihr Ergebnis bestimmt sein. – Fernab von den großen Ereignissen verweisen wir in Gedanken bei der Mutter, die strahlend ihr Neugeborenes betrachtet. Werden ihm Glück und Segen beschicken sein? Oder werden ihm später Schwierigkeiten warten? Wird es von Haß und Leidenschaft verfolgt oder mit Lob und Günst überhäuft werden? Die hilflose Mutter denkt wohl mehr an die Sorgen des Alltags. In die mütterliche Freude über die Bewegungen und Lebenszeichen des jungen Wesens mischen sich trübe Gedanken darüber, wie wohl die ersten Kosten gedeckt werden sollen. Glück und Sorge sind so oft beieinander. Das fällt hier nicht fern. Obgleich in dieser ersten Zeit soll dieses heilige, kleine Kind nicht von Sorgenkinder werden. Die ersten Fragen kommen dann noch früh genug.
So fällt die diesjährige Bundesfeierflamme mitten in großer Zeit der häuslichen Glückseligkeit hinein, um ein Wort Petheletis zu gebrauchen. Mögen die niedlichen, kleinen Wesen offene Herzen und willige Lippen finden. Daß ihr Leben durch keinen Weltkrieg getrübt werde, sei

„Ferieort Rieche“

Wenn d'Chrischone e dreituisiger wär miteme Gletscher und e paar wisse Fläckli und dr Tälliger e fastigi grüeni Schwizeralp, mit ere gunde, gschäcke Chuehhard und zwei nätte Sennhüttli druf obe, wenn dr Isweier e hätzigs Bärgeeli mit klarem, tiefgrünem Wasser wär, denn chönnte mer d'Gänzfüßli bi der Ueberschrift ewäg lo. — Wieviel Chinder und Erwachseni hänn in dere schöne, warme Summerzjt ihr verdiente Ferie. Furt in unseri schöne Schwizerbärge, Erholig und neus Erläbe! Das isch jedem si Wunsch, und wär's cha mache, föll hüt z'Oben no si Köfferli packe und morn-de-morge im Schnällzug em Chrischonachileli Abie winke. Aber mängs muess deheim blibe, sigs wägem Gäld oder wäge de Coupons. Uns „Deheimelblibene“ git dr Goethe e Trost und gute Rot: „Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah. Lerne nur das Glück ergreifen, Denn das Glück ist immer da.“

Es isch woher. Wie schön chasch doch dini Ferie in unserem chline Gränzzipfel ohne Bärge und Alpe gitalte! Am Am frühe Morge machsch e Wandrig dur Kornfälder und frisch Wälder. D'Vögeli singe ihr Morgelied, sunsch isch's ganz still und kei Mensch isch ume Wäg, d'Wält ghört di elle! De entdecksch neu Wäg und Plätzli, wo'd überhaupte no nie gsi bisch und chunnsch uf aimol zuemene bekannte Bänkli. „Frühner“ heisch do ame mit em Fäldsticker 's Süür im Elsaß gluegt und em Donner vo de Kanone glosch. De ziehsch dr Züni füre, fuehsch dr e paar Depfel, und freusch di, daß dr Chrieg doch ändlig ufghört het. So mythär hörsch dr „Trumpeter vo Bette“ — Dr Durenand vo Aehriusläser dört unde uf dem frischgschnittene Chornfäld mahnt em dra, daß in unserem Land dr „Chrieg“ nonig ufghört het. —

De luegich durab und ghehch 's Dorf friedlig im Wiesetal unde liege, schön ibettet zwüsche de beide Hügel. Schön Bille mit wunderbare Zierbäum, alti und heimeliger Hüser stöhn drin, und drum ume liege fetti Fälder, dunkelgrüeni Händpfläcker und namentlich guet pflägt Obichbäum. Stundelang mächtich es bewundere, aber es wird langsam heiß und uf em Heimwäg chasch wieder emol regelrecht schwize, was gar nüt schadet. Derfür gosch denn nonem 3 mittagisse go di abhüele in dr schöne Badi am Fueß vom Tälliger oder in dr Wiese. Und z'Oben fährsch in d'Stadt zur Unterhaltig oder no besser, de sichsch mit dr Familie in chüele Garte oder ufs Bänkli vor em Hus und plauderisch vo dine schöne und billige Ferietag: „... und i bereu mi neuu Art vo Ferie gar nit, im Gegeteil, 's isch öbbis vom Schönschte, si eigeni ängeri Heimet emol so richtig kenne z'lehre und lieb z'beho, sig si wo si well!“ S. N.

Gemeinde-Chronik.

Unsere Bundesfeier wird auch dieses Jahr im üblichen Rahmen auf dem schönen Platz beim Wenkenhof durchgeführt werden. Die Vereine haben in verdankenswerter Weise wiederum ihre Mitwirkung zugesagt. Ihre Darbietungen umrahmen die Festansprache, die Herr Dr. S. Iselin-Weber, Oberstdivisionär, halten wird. Wir hoffen sehr, daß die in den letzten Jahren störende Knallerei, das Losbrennen von Feuerwerk während der Feier und vor allem während der Rede, unterbleiben wird. Es ist dies einfach ein Gebot des Anstandes. Wer dieses nicht zu befolgen vermag und die kurze Gedenkstunde stört, wird zur Rechenschaft gezogen. — Auf das Höhenfeuer müssen wir dieses Jahr aus begrifflichen Gründen verzichten. Wir wollen das Holz für den Winter sparen. Das soll der Feier keinen Abbruch tun und uns nicht daran hindern, in Liebe und Dankbarkeit des Geburtstages unseres Vaterlandes zu gedenken.

W. B. N.

Ein Siebzigjähriger. Vergangenen Mittwoch, den 25. Juli, feierte Jakob Büttsch seinen 70. Geburtstag. Als Kiechener von altem, gutem Holz, seines Zeichens

Hals legen soll.“

„Also, mach keine Phrasen, sondern erzähle, was heute alles geschehen ist. Wer führt die Unternehmung?“

Martin Komer berichtet. S. G. Curman hört schweigend zu. Als Martin erzählt, man habe ihn nach dem Taschentuch gefragt, nimmt Curman die Cigarre aus dem Munde. „Wo hast du übrigens das Taschentuch?“

„Ich hab's doch durch den Dienstmann an Irene zurückgeben lassen.“

„So, und was hast du gesagt, als man dich nach deinem Verbleib ausfragte?“

„Wer sollte das fragen?“

„Irgend einer von den Herren!“

„Es hat aber keiner darnach gefragt!“

Da lacht Curman plötzlich laut auf und klopft sich erkaltete Asche von Rock und Weste.

„That's crazy! Verlaß dich darauf, ich hätte das Tuch zu sehen verlangt!“ Martin erschrickt.

„Aber, — aber, —“ stottert er.

„Nicht aber, mein Freund, du wärst in der Patsche gefessen! — Doch erzähle weiter.“

Martin findet sich nur schwer wieder zurecht. Der Bericht ist stockend und abgerissen.

„... und dann bin ich ins Cafe gerannt und — das ist alles!“ Curman legt die Cigarre weg.

„Nun werde ich etwas fragen, Martin. Was antwortest du, wenn man erfährt, daß du die Nacht vom Samstag auf den Sonntag nicht in deinem Zimmer verbracht hast?“

„Ich — ich weiß nicht!“

„So, das dachte ich mir! Zweitens: Was sagst du, wenn der Herr im Elite-Hotel der Polizei von deinem Auftreten in Basel berichtet?“

„Ich hab' doch einen anderen Namen eingeschrieben!“

„Und die Frau?“

„Irene hat überhaupt keinen Namen angegeben. Sie ist doch sofort zum Telegraphenamt...“

„Sehr gut, Martin. Du bist dir aber doch im klaren, daß du vielleicht schon morgen über das Taschentuch oder deine Abwesenheit Erklärungen abgeben mußt. Was wirst du sagen?“

Fortsetzung folgt.

Landwirt, Obst- und Weinbauer, ein ehemals begeisterter Jäger und guter Schütze, gehörte der Jubilar zu den Stillen im Lande. Nichtsdestoweniger wollen wir gerne aus Anlaß seines 70. Geburtstages seiner gedenken und ihm auch an dieser Stelle herzlich gratulieren.

Eidg. Kleinkaliber-Schießkonkurrenz 1945. (Eingesandt) Entgegen den Erwartungen verzeichnete auch der 2. Schießtag einen sehr regen Besuch, doch scheint die große Hitze ein gewichtiges Wort mitgesprochen zu haben, erzielten doch von den rund 25 Teilnehmern nur noch 2 je ein Kranzresultat, im Standstich war es B. Rißling, der mit 91 P. das höchste Resultat errang, im Feldstich der Obmann der Sektion, Otto Herrmann mit 35 P.

Keinem einzigen Schützen ist es gelungen, das Spezial-Kranzabzeichen in beiden Disziplinen zu erringen. Dafür gab es nicht weniger als 3 Bepögel, denen in einem der Stiche nur 1 P. zu dieser doppelten Auszeichnung fehlte. — Diese 12 Kranzresultate (15%) aus 80 gelösten Stichen zeigen, daß die Anforderungen im Kleinkaliber-Schießen keineswegs leichter sind, als auf 300 m Distanz und es gab bewährte Schützen, für die es eine Kleinigkeit schien, und die dabei schwere Verfolger waren. Auch sie werden im nächsten Jahr wieder Gelegenheit haben, ihre Fähigkeiten mit eisernem Energieaufwand unter Beweis zu stellen.

Zum 1. August

Bundesfeiertag und Mütterhilfe.

Der Bundesfeiertag will uns in Erinnerung rufen, daß wir zusammen gehören. Er will den Gemeinschaftsgedanken stärken. Dankbar sollen wir uns bewußt werden, daß gegenseitige Hilfe die Eigenoffenheit erlärken ließ. Nicht an sich selbst, sondern an die andern denken, das ist der Geist des Rüttli.

Das Schweiz. Bundesfeierkomitee verbindet deshalb jedes Mal mit dem 1. August auch eine Bundesfeierammlung. Für notleidende Mütter soll dieses Jahr ihr Ergebnis bestimmt sein. — Fernab von den großen Ereignissen verweilen wir in Gedanken bei der Mutter, die strahlend ihr Neugeborenes betrachtet. Werden ihm Glück und Segen beschieden sein? Oder werden ihm später Schwierigkeiten warten? Wird es von Haß und Leidenschaft verfolgt oder mit Lob und Gunst überschüttet werden? Die stillende Mutter denkt wohl mehr an die Sorgen des Alltags. In die mütterliche Freude über die Bewegungen und Lebenszeichen des jungen Wesens mischen sich trübe Gedanken darüber, wie wohl die ersten Kosten gedeckt werden sollen. Glück und Sorge sind so oft beieinander. Das soll hier nicht sein. Wenigstens in dieser ersten Zeit soll dieses herzige, kleine Kind nicht schon Sorgenverkünder werden. Die ersten Fragen kommen dann noch früh genug.

So soll die diesjährige Bundesfeierammlung mitten in großer Zeit der „häuslichen Glückseligkeit“ dienen, um ein Wort Pestalozzis zu gebrauchen. Mögen die niedlichen, kleinen Wesen offene Herzen und willige Spender finden. Daß ihr Leben durch keinen Weltkrieg getrübt werde, sei ein weiterer Wunsch.

Am Abschluß der Kriegshandlungen soll unsere Zuneigung und Liebe diesen jungen Erdenbürgern, die einst eine neue Welt aufbauen sollen, und ihren stillenden Müttern gewidmet sein.

Die erste Friedens-Bundesfeier steht im Zeichen der Mütterhilfe. Besser und sinnreicher kann der Uebergang zur Friedenszeit gar nicht sein.

Ed. v. Steiger, Bundespräsident.

Gebt ihnen eine Chance!

Für jeden Menschen kommt einmal die Zeit, wo er sich entscheiden muß, wie er seinen künftigen Lebensunterhalt erwerben will. In dieser Lage befinden sich heute die meisten Flüchtlinge: Jetzt dürfen sie endlich wieder an die Gründung einer Existenz denken. Freilich machen politische Schwierigkeiten für die meisten von ihnen die sofortige Weiterreise unmöglich. Sie bedürfen deshalb noch für einige Zeit unserer Fürsorge und oft auch der beruflichen Weiterbildung oder Umschulung, die sie für ihren künftigen Einsatz am Wiederaufbau der zerstörten Welt befähigen soll. Darüber hinaus haben wir die Ehrenpflicht, den Alten, Kranken, Gebrechlichen, den zahlreichen Flüchtlingswaisen und nicht zuletzt den unlängst aus den Konzentrationslagern Geretteten beizustehen.

Gottes Gnade ermöglichte uns, Hunderttausenden von bedrängten Menschen während den Jahren der Verfolgung und des Krieges Zuflucht zu gewähren. Sollten wir ausgerechnet heute, da unsere Hilfe doppelt notwendig, aber auch doppelt fruchtbringend ist, die Flüchtlinge im Stiche lassen? Helfen wir noch einmal, damit unsere Hilfe für alle Verfolgten, denen wir in den vergangenen Jahren Gastfreundschaft gewähren durften, sinnvoll werde! Spenden auf Postcheck V 8778 für die Flüchtlingshilfe-Sammlung 1945.

Für die Hausfrau.

Achtung bei sterilisierten Bohnen! Im Hinblick auf die Einmachzeit soll wieder auf folgendes hingewiesen werden. Immer wieder kommt es vor, daß Menschen an Vergiftungen durch sterilisierte Bohnen sterben. Die Vergiftung erfolgt dabei durch den Bazillus Botulinus. Im Zusammenhang mit solchen Meldungen wird in der Presse immer wieder auf die Gefahren des unrichtigen Sterilisierens von Bohnen hingewiesen. Dabei wird oft behauptet, daß sich Bohnen nur in Sterilisiertöpfen richtig und gefahrlos sterilisieren lassen, weil nur in solchen Töpfen die zur Abtötung des Bazillus nötige Temperatur von 100 Grad Cel. erreicht werde. Das bedeutet aber eine gefährliche Irreleitung der Hausfrauen, die geeignet ist, die Gefahr der Bohnenvergiftung zu verstärken. In den allgemein im Haushalt üblichen Sterilisiertöpfen wird nämlich die Temperatur von 100 Grad Cel. nicht erreicht, denn bei uns kocht das Wasser schon bei 96 Grad und darunter. Die nötigen 100 Grad werden in solch offenen Sterilisiertöpfen ebenso wenig erreicht, wie im Backofen eines Kochherdes. In dieser Beziehung besteht kein Unterschied beim Sterilisieren im Backofen oder im Sterilisiertopf. Das Sterilisieren im Backofen kann daher nicht für solche Vergiftungen verantwortlich gemacht werden. Nur in Sterilisiertöpfen, die man unter Druck setzen kann,

läßt sich die Temperatur von 100 Grad erreichen. Diese Töpfe kommen aber zur Anschaffung für den Haushalt im allgemeinen nicht in Frage.

Zum Schutz gegen Vergiftungen durch sterilisierte Bohnen gibt es nur ein Mittel, das sich alle Hausfrauen einprägen müssen: Verdächtige Glasinhalte sind auf alle Fälle wegzuzerfen, aber auch die allerbesten Inhalte von Gläsern sind vor dem Genuß einige Minuten aufzukochen. Niemals sollen Bohnen direkt aus dem Glas oder aus der Büchse zur Salatherstellung verwendet werden. Wenn alle Hausfrauen diese Regel befolgen, werden keine Todesfälle wegen sterilisierten Bohnen vorkommen.

Verchiedenes.

Das kleine Wunder: Der Brief.

La. Den Bogen gefaltet und in einen Umschlag gesteckt. Nun noch schnell eine Adresse geschrieben, eine Marke aufgeklebt und in den nächsten Briefkasten der Post. Machen wir uns weiter viele Gedanken darüber, daß unser Brief für 10 oder 20 Rappen eine kleinere oder größere Reise unternimmt und viele fleißige Hände in Bewegung setzt? Wenn wir einen Brief für 10 Rappen nur einige Kilometer weit tragen müßten, würden wir dies als Zumutung zurückweisen. Die Post besorgt das aber für uns. — Aus einem Briefkasten gelangt der Brief zuerst in die Tasche des Postboten und in flinkem Tempo auf dem Velo zur Post. Von dort wird die Fahrt per Auto bis zur Hauptpost fortgesetzt. In einem großen Postfach kommt er in „seinen“ Zug und wird dann irgendwo auf der Strecke mit einem Bündel anderer Postfächer ausgeladen. Auf dem Postbüro des Ortes kommt er in die Hände des Briefträgers, der das betreffende Gebiet bedient. Nun wird er einer genau durchdachten Route eingeordnet, um letztendlich im Briefkasten des Empfängers seine Reise zu beenden.

Soll das „Nehmen“ unser Haupt-Lebensinhalt sein?

La. — Wann sind wir eigentlich unzufrieden? Doch meist dann, wenn etwas nicht nach unseren Wünschen geht. Wenn andere Menschen nicht so handeln, wie sie nach unserer Ansicht handeln sollten. Wenn Wünsche unerfüllt bleiben. Meist sind also unerfüllte Ansprüche an unsere Umgebung Schuld an unserer Unzufriedenheit.

Ist es da erstaunlich, daß wir umso unzufriedener werden, je umfanglicher unsere Ansprüche an unsere Mitmenschen werden und demzufolge verhältnismäßig weniger erfüllt werden? Wir sollten es lernen, uns jeder, auch der kleinsten Wunsch Erfüllung zu erfreuen, von Herzen zu freuen, ohne mit Erfüllung zu rechnen, um auch nicht unzufrieden zu werden, wenn etwas nicht in Erfüllung geht.

Wir sollten uns vielmehr darauf einstellen, zu geben, statt zu nehmen. Jede Gabe bringt uns meist nicht nur vielfältige Gegengabe (dabei ist nicht nur an materielle Gaben gedacht!), sondern schenkt uns immer unmittelbar Zufriedenheit.

Verantwortlich für die Herausgabe: A. Schudel & Cie.

Verantwortlich für die Redaktion: Alb. Schudel-Feyhli.

Hochtouristik

Steigeisen, Eispickel, Seile, Rucksäcke, Kletterhosen, sind noch in ganz erstklassigem Material vorhanden.

SPORTHAUS
ERSPACH
Gerbergasse 73

511

Lerne Schwimmen

Hallenbad

Tel. 4 99 50

Restaurant Broh-Hus

BETTINGEN

Schönstes Ausflugsziel

Schattiger Garten mit prächtiger Aussicht

Prima Küche und Keller

Heimelige Räume für Anlässe

Höflich empfiehlt sich

Fam. W. Steffen



OPEN-AIR IM KIESWERK Im Kieswerk in Weil am Rhein kommen preisgekrönte Filme auf die Leinwand

Perlen im Kieswerk: Von Almania bis Metropolis



Das Programm:

Freitag, 29. Juli:
«The King's Speech»
 Samstag, 30. Juli:
«Almania»
 Sonntag, 31. Juli:
«Goethe»
 Montag, 1. August:
«Love and other drugs»
 Dienstag, 2. August:
«Pina»
 Mittwoch, 3. August:
«Vincent will Meer»
 Donnerstag, 4. August:
«Serengeti»
 Freitag, 5. August:
«Von Menschen und Göttern»
 Samstag, 6. August:
Filmklassiker: «Metropolis»
 Sonntag, 7. August:
«Fasten auf italienisch»

ty. Das Kieswerk im Dreiländergarten in Weil am Rhein hat sich in ein grosses Open-Air-Kino verwandelt. Im zauberhaften Umfeld zwischen Industrieromantik des Kieswerks und künstlerischer Strahlkraft des Hadid-Pavillons zeigt das städtische Kulturamt Weil am Rhein wieder Kinofilme aus den Jahren 2010 und 2011 und einen ganz grossen Kinoklassiker.

«Metropolis» aus dem Jahre 1927 hat den Zuschauern Bilder vermittelt, wie sie zu jener Zeit undenkbar waren. Alle nachfolgenden Generationen von Regisseuren wurden von Fritz Langs Meisterwerk nachhaltig beeinflusst. Kurz vor Abschluss des diesjährigen Kieswerk-Open-Airs wird am Samstag, 6. August, die rekonstruierte Fassung gezeigt. Diese zweieinhalbstündige Version des Films ist einer der Höhepunkte des diesjährigen Programms.



Wobei das Programm auch sonst nicht mit filmischen Highlights geizt. Heute Freitag wird «The King's Speech» gezeigt – an der diesjährigen Oscar-Verleihung immerhin mit mehreren Statuetten bedacht. Heiter geht es morgen mit «Almania» weiter, einer Komödie über türkische Einwanderer in Deutschland. Am Sonntag steht «Goethe» auf dem Programm. Philipp Stölzls Porträt des deutschen Schriftstellers wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Nächste Woche macht «Love & other drugs» den Auftakt am Montag. Erhard Zwick knüpft mit seiner bittersüssen Inszenierung an eine lange Tradition anspruchsvoller US-Komödien an. «Pina», der Film vom Dienstag, ist die Hommage von Meisterregisseur Wim Wenders an die begabte Tänzerin Pina Bausch, Direktorin des nach ihr benannten Tanztheaters. Mit «Vincent will Meer»

kommt am Mittwoch ein feinfühliges Familienporträt auf die Leinwand. Die Geschichte von Vater und Sohn gehört zu den besten deutschen Filmen des letzten Jahres.

Am Donnerstag werden sich Filmbegeisterte in die Vergangenheit versetzt fühlen: «Serengeti» ist zwar ein neuer Dokumentarfilm über die gleichnamige Savanne in Afrika, knüpft aber inhaltlich an Bernhard Grzimeks «Serengeti darf nicht sterben» aus dem Jahre 1959 an. Am Freitag kommt mit dem französischen «Von Menschen und Göttern» ein Film auf die Leinwand, der zum Nachdenken anregt. Nach dem erwähnten «Metropolis» am Samstag schliesst die Komödie «Fasten auf italienisch» am Sonntag, 7. August, den Filmreigen ab.

Einlass auf das Open-Air-Gelände wird an jedem Abend schon ab 19 Uhr gewährt. Ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot lädt zum frühen Besuch ein. Dazu gehören auch das Live-Musik-Programm und ein Künst-

5x2 Tickets zu verlosen

Die Rieherer Zeitung hat jeweils zwei Tickets für jene fünf ersten Anrufer, die uns ab 14 Uhr am heutigen Freitag auf folgende Telefonnummer anrufen: 061 645 10 05.

Die Tickets sind gültig für einen Kinoabend im Kieswerk nach Wahl. Schnell zum Telefon, dann ab zum Film. Wir wünschen viel Glück.

lersymposium sowie zahlreiche kleine Events, die gezielt und mit Augenzwinkern auf die Filme zuführen.

Open-Air-Kino im Kieswerk (Mattenrain 5 in Weil am Rhein). Einlass jeweils ab 19 Uhr, Filmbeginn um 21.30 Uhr. Eintritt 7 Euro, inbegriffen sind Filme, Live-Musik und Ambiente (keine Ermässigungen, Karten nur an der Abendkasse). Ein übertragbarer Festivalpass kostet 40 Euro.

Die Filmvorführungen finden bei jedem Wetter statt. Warme Kleidung wird empfohlen. Die Mitnahme von Hunden auf das Festivalgelände ist nicht erlaubt.



Foto: zVg

OPEN-AIR BEIM LANDAUER Das Filmprogramm des Dorfkinos Riehen steht ganz im Zeichen von Porträts

Dorfkino Riehen: Persönlichkeiten vor der Kamera

ty. Klein aber fein: Das gilt schon seit langer Zeit genauso für das Dorfkino Riehen wie auch für das Filmprogramm. Die Organisatoren des Dorfkinos sind Enthusiasten, die sich für eine gute Auswahl an gehaltvollen Filmen einsetzen. Und sie sind auf Wanderschaft: Für die Open-Air-Saison haben sie nach dem alten Rieher «Bäbli» und dem Sarasinpark für diesen Sommer das Rühligareal als Spielort finden können.

Wie in den vergangenen Spielzeiten folgt auch die Filmserie dieses Sommers einem Motto. Diesmal handelt es sich bei allen Filmen um die

Geschichte einer mehr oder weniger bekannten Persönlichkeit. Mal witzig, mal ernsthaft: Jeder Film ist ein ganz eigenes Porträt.

Am Montag, dem 8. August, wird zum Auftakt der einwöchigen Filmreihe der schlechteste Regisseur der Welt gezeigt. Nicht sein Werk, sondern ein Porträt des Mannes: «Ed Wood». Johnny Depp brilliert in Tim Burtons schrägem Film als jener lebenswürdige Filmfanatiker, der in Filmzirkeln Kultstatus als «schlechtesten Regisseur aller Zeiten» erlangt hat.

Wesentlich ernster zur Sache geht es in Henry-Georges Clouzots Film

über Picasso. «Le Mystère Picasso» ist der Versuch, Picassos Malkunst mit den Mitteln des Films darzustellen. Der Film begleitet den kreativen Prozess, den der grosse Meister beim Malen durchmacht.

Ein Porträt ganz anderer Art ist «Life of Brian». Brian, an Weihnachten vor rund 2000 Jahren geboren, wird zeit seines Lebens fälschlicherweise für einen Propheten gehalten. Die britische Komikertruppe Monty Python hat mit ihrem Film 1979 für einen Skandal gesorgt. Mittlerweile hat sich der Film unter den beliebtesten Komödien etabliert.

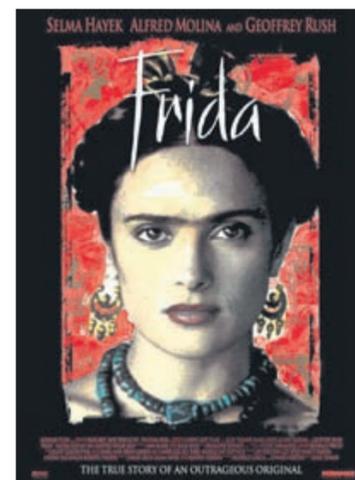
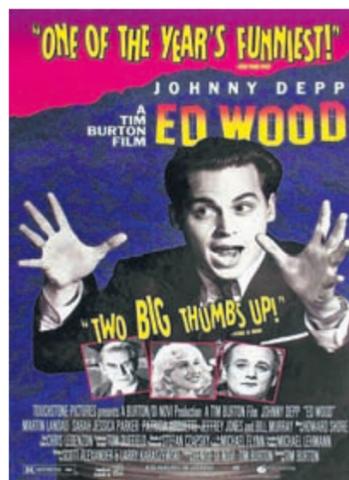


Foto: Philippe Jaquet

Ebenfalls aus dem Vereinigten Königreich kommt «The Queen», in welchem Helen Mirren die Königin Elisabeth II spielt. Die mehrfach preisgekrönte Schauspieler interpretiert in Stephen Frears Film die Gefühlslage der Königin nach dem Tod ihrer Schwiegertochter Prinzessin Diana.

Heimische Kost kommt am Freitag mit Gertrud Pinkus' «Anna Göldin – Letzte Hexe» auf die Leinwand. Der Film ist ein Schweizer Sittengemälde des 18. Jahrhunderts und zeigt die Umstände bei einem der letzten Hexenprozesse in Europa.

Den Abschluss der Rieherer Filmreihe macht am Samstag «Frida». Salma Hayek verkörpert darin die mexikanische Künstlerin Frida Kahlo, die nach einem schweren Unfall zu malen begann. Ihr Leben war gekennzeichnet von einem unruhigen Lebenswandel und politischen Aktivitäten – Aspekte, die der Film aufnimmt und verarbeitet.

Das Programm:

Montag, 8. August:
«Ed Wood»
 Dienstag, 9. August:
«Le Mystère Picasso»
 Mittwoch, 10. August:
«Monty Python's Life of Brian»
 Donnerstag, 11. August:
«The Queen»
 Freitag, 12. August:
«Anna Göldin – Letzte Hexe»
 Samstag, 13. August:
«Frida»

Dorfkino Riehen beim Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). Die Filme beginnen jeweils um 21.30 Uhr. Eintritt: 12 Franken, 8 Franken für Mitglieder, Gönner frei.

Weitere Informationen im Internet unter: www.dorfkinoriehen.ch.



KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen
Fürfelderstrasse 73, S D P 71, 247 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Frank Abt, in Basel, und Gertrud Seyfried, in Riehen. Eigentum nun: Gertrud Seyfried.

Baupublikationen

Riehen
Generelle Baubegehren
Rütiring 32,
 Sekt. RD, Parz. 266

Projekt:
 Grundsatzfragen zum Vorhaben: Abbruch Steildach, Neubau Obergeschoss und Anbau Balkon
Bauherrschaft:
 Rüegg Therese und Markus Andreas, Rütiring 32, 4125 Riehen
verantwortlich:
 Daniel Däster Architektur GmbH, Hauptstrasse 36, 4415 Lausen

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich

und begründet im *Doppel* bis spätestens am *26. August 2011* einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 27. Juli 2011
 Bauinspektorat

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Lächler-Aebersold, Johannes, geb. 1915, von Eschenbach SG, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.
Steiger-Lischer, Roger, geb. 1960, von Büron LU, in Riehen, Sternengasse 2.
Strübin, Peter, geb. 1960, von Basel, in Riehen, Rössligasse 60.

Geburten Riehen

Vögtle, Emilia Florina, Tochter des Hohn Vögtle, Michael, und der Vögtle, Martina Beate, von Bottmingen BL, in Riehen.
Kizhakkeveetil, Dania, Tochter des Kizhakkeveetil, Joseph, und der Kizhakkeveetil, Tolgy, in Riehen.
Wettstein, Emma Nadine, Tochter des Wettstein, Martin, von Wald ZH, und

der Wettstein-Grant, Brandie Lea, in Riehen.
Knof, Robert Leonard, Sohn des Knof, Ulrich, und der Lazar Knof, Hedvika, von Oberdorf SO, in Riehen.

GRATULATION

Ernst und Maria Hänggi-Rosenkranz zur Diamantenen Hochzeit

rz. Am kommenden Donnerstag feiern Maria und Ernst Hänggi-Rosenkranz ihren 60. Hochzeitstag. Am 4. August 1951 standen die zwei vor dem Traualtar und gaben sich das Ja-Wort: Maria, aufgewachsen in Fürstfeld in Österreich, und Ernst, in Riehen gross geworden. Seit 55 Jahren wohnen die Jubilare in der Wohngensenschaft Rieba in Riehen und gehen immer noch gemeinsam durchs Leben.

Ihre Tochter, ihr Sohn und die Familien sowie all die vielen Freunde gratulieren den beiden, sind dankbar, dass sie immer für die Familie da waren und hoffen, dass sie noch lange gesund bleiben. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen an und gratuliert Herrn und Frau Hänggi-Rosenkranz herzlich zur Diamantenen Hochzeit.

Kunst Raum Riehen

Fliegende Bauten – heute hier, morgen da

Architektur im Einsatz
 Kinderworkshop zur Ausstellung
 «Shigeru Ban + Voluntary Architects' Network: Disaster Relief Projects»

Wann: 8. und 9. August von 10 bis 16 Uhr
 Altersgruppe: 8–12 Jahre
 Ort: Kunst Raum Riehen
 Vermittlung: Julia Nothelfer und Nevena Torboski
 Anmeldung: info@drumrum-raumschule.ch oder Telefon 076 747 23 56

Architektur zum Auf- und Abbauen für vorübergehende Bedürfnisse von dir und mir. Wie etwa die selbstgebaute Höhle, wenn du es dir ganz gemütlich machen möchtest. Wir erproben und experimentieren, bauen Modelle und begegnen Konstruktion, temporären Räumen und deinen Farbwelten.

In Zusammenarbeit von Kunst Raum Riehen und *drumrum Raumschule*

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
 Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
 kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen



Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen.
 www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen,
 Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

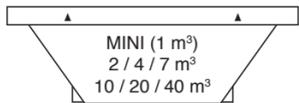
NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
 4057 Basel
 Telefon 061 631 45 00

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

KREUZWORTRÄTSEL NR. 30

Walfahrtsort der Moslems	diese Feldschützen waren gut im Kt. Uri	Musikstil	von Mauern umschlossener Platz	15 (meist bischöfliche) Kirche	Marotte	weit entfernt	1 dort gibt's in Basel Neubau	für	Kartenspiel f. 3 bis 6 Personen
am Boden lebender Singvogel	schön geformt	die von Griechenland ist schlecht	6 junges Pferd	oder, kurz	geistlicher Beruf				Getreide
13 weibl. Vorname		um halben Ton erhöhtes a	abgekürztes Turbinenschiff	auf welche Art u. Weise	bestimmte Anzahl	sie bebt manchmal	11 Abk. f. Millimeter		
Pessimisten sehen Welt nur so						der v. Rüchligweg	kurzes Lachen	zu keiner Zeit	
Unterlagen der Züge		7		beliebte Zierpflanzen	fruchtbarer Teil d. Bodens		10		dort findet Pfadi-Weltlager statt
Kobold	jap. Inselgruppe	Sprachrohr (mit Verstärker)	damit sind "Lions" Eishockey-Klub (ZH)	am Spiess gebratene Fleischstückchen			teerartige Abdichtungsmasse	Abk. f. Hektometer	
		chem. Verbindung aus Kohlen- u. Stickstoff		5	Tells Frucht	Kürzel f. Elektrot		Abk. f. e. Ehren-doktor	2
Walliser Stadt	trockenes Klein-gebäck			Milliarde, Abk.		Internet-kürzel v. Nicaragua		e.l = Zutat für Backwaren	
8			griech. Siegesgöttin	14 Pappel m. runden Blättern			franz.: du		fließt durch Florenz
Kunstform	Fluss in Thailand			Autokennzeichen v. Náfels	du, im Dativ	Autokennzeichen v. St.Ursanne		Umlaut	
				Einfall		Kapital-verbrecen			
nicht selbst leuchten-der Himmelskörper	asiatischer Kochtopf	4		Geiz sei so		Ausruf	3	nein, dt. und salopp	
				12 Nummer, Abk.		europ. Hauptstadt			9



Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten Wäschetrockner Backöfen Kühl-, Gefrierschränke Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken: Miele, Bosch, Electrolux, Bauknecht, FORS-Liebherr usw.
 Mo-Fr, 9-12/14-18.15 Uhr
 Sa, 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 405 11 66
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch



ortho-portal.ch
 Informieren - Austauschen - Fragen - Teilnehmen

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der fünf im Juli erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Den Gewinnern winken drei attraktive Preise im Gesamtwert von 200 Franken. Darunter ein Sparkonto der Raiffeisenbank Riehen mit einem Startguthaben von 100 Franken. Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 26	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 27	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 28	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 29	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 30	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Dienstag, 2. August (Poststempel).

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmänn

Uhren und Bijouterie
 Ochsenengasse 13,
 Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
 Funkuhren, Certina,
 Mido, ORIS

Grosse Auswahl
 von Wand- und
 Tischuhren



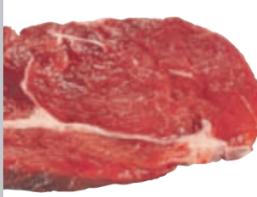
RIEHENER ZEITUNG

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

... geh' lieber gleich zu Hieber

www.hieber.de



CHF 23,04 ohne MwSt. 21,54

Angus-Entrecote aus Südamerika 1 kg

19.90



CHF 2,07 ohne MwSt. 1,94

Italienischer Gorgonzola mit Mascarpone mind. 70% Fett i. Tr., 100 g

1.79



CHF 1,73 ohne MwSt. 1,61

Frische norwegische Lachsfilets mit Haut, auf Wunsch entfernen wir die Haut nach dem Wiegen für Sie, 100 g

1.49



CHF 2,30 ohne MwSt. 2,15

Pfirsiche oder Nektarinen aus Italien, Klasse I, große, schwere Früchte, 1 kg

1.99



CHF 2,57 ohne MwSt. 2,40

Galbani Santa Lucia Mascarpone mind. 80% Fett i. Tr., 250-g-Becher (100 g = € 0,88)

2.22



CHF 0,34 ohne MwSt. 0,31

Müller Joghurt mit der Ecke verschiedene Sorten oder **Ecke des Monats** 150-g-Becher (100 g = € 0,19)

-.29



CHF 4,62 ohne MwSt. 3,88

Persil Vollwaschmittel verschiedene Sorten, z. B. Universal-Megapersil, Gel-Color 18 Waschladungen (1 WL = € 0,23)

3.99



CHF 1,49 ohne MwSt. 1,26

Der General verschiedene Sorten, 750-ml-Flasche (1 ltr. = € 1,72)

1.29

Topp Frische, 1a-Qualität und freundliche Mitarbeiter erwarten Sie. Unser Super-Wechselkurs: 1,1580*

Unser Angebot ist gültig von 25.07. bis 06.08.2011. Sie sind an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich an bei unseren Newslettern www.HIEBER.de



CHF 1,15 ohne MwSt. 1,07

Maggi Ravioli verschiedene Sorten, 800-g-Dose (1 kg = € 1,24)

-.99



CHF 10,41 ohne MwSt. 8,75

Aperol italienischer Aperitivo 15% Vol., 0,7-ltr. Flasche (1 ltr. = € 12,84)

8.99



CHF 12,73 ohne MwSt. 10,69

Jim Beam Bourbon-Whiskey 40% Vol., 0,7-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 15,70)

10.99



CHF 17,36 ohne MwSt. 14,59

Sibona Grappa verschiedene Sorten, 40% Vol., 0,5 ltr. Flasche (1 ltr. = € 29,98)

14.99

Hieber's Frische Center

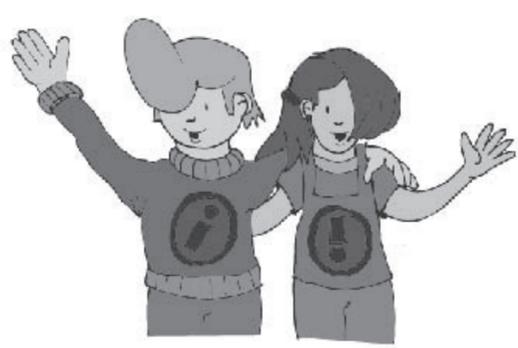
Lörrach • Kandern • Weil am Rhein • Binzen • Schopfheim • Nollingen • Grenzach • Rheinfelden

* Die Angaben in CHF können wir nur bis kommenden Samstag garantieren. Der Wechselkurs wird wöchentlich angepasst.

• Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen • Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten




Spiel, Spass, Spannung und Unterhaltung für Kinder und Jugendliche von 3 bis 14 Jahren



Kinder-Ferien-Stadt Riehen

Montag, 8. August bis Freitag, 12. August 2011
jeweils von 14.00 - 18.00 Uhr
Wettsteinanlage Riehen

Verein **ROBI-SPIEL-AKTIONEN** Basel
Telefon 061/266 30 70 / kfs@robi-spiel-aktionen.ch



Gemeinden Bettingen und Riehen

Danke sagen...

Kennen Sie jemanden, der sich **ausserhalb eines Vereins oder einer Organisation** freiwillig und unentgeltlich für andere einsetzt? Genau diese Menschen suchen wir!

Melden Sie Menschen, die anderen Gutes tun.

Bedanken Sie sich bei diesen freiwilligen Helferinnen und Helfern und erzählen Sie uns, wo und wie sie ehrenamtlich helfen. Die von Ihnen gemeldeten Menschen werden von uns am 22. September 2011 als Dankeschön in die Reithalle Wenkenhof

an das Anerkennungsfest für Freiwillige eingeladen.

So melden Sie freiwillig Engagierte

- Persönlich bei der Kanzlei der Gemeindeverwaltung Riehen
- Per Post oder per Mail: Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Gesundheit und Soziales, Hansjörg Beck, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, hansjoerg.beck@riehen.ch

Meldeschluss: 5. August 2011




11 - 17 Uhr
Di geschlossen

Sommer Ferien Museum

Einblick in die Wunder der Natur
Kleine Botanikerin, kleiner Botaniker
Pflanzen sammeln, Musik, Spiel, Geschichten hören. - Zweitätiges Atelier für Kinder ab 6 Jahren mit Julia Nothelfer.
2./3. August, 11.00 - 16.00 Uhr. Kosten für beide Tage Fr. 30.-. Anmeldung bis 30. Juli.

Donnerstags während der Schulferien
Ali Baba und die Welt aus 1001 Nacht.
Leander High betreut Kinder ab 5 Jahren beim Geschichtenhören, Basteln und Spielen.
Freier Eintritt. Jeweils 14.30-16.30 Uhr.

➔ **1. August: Das Museum ist geöffnet!**

www.spielzeugmuseumriehen.ch

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht - auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 061 693 19 80
www.homecare.ch

Sprachunterricht bei Ihnen zu Hause
Französisch - Spanisch - Englisch
Telefon 076 799 05 71

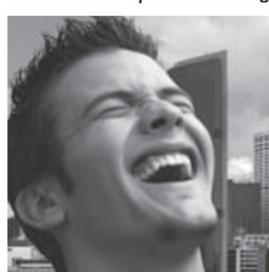
Jeden Freitag im Briefkasten - Ihre eigene ...

RIEHENER ZEITUNG

DIE SPRACHSCHULE

Wiederbeginn ab 15. August 2011

Multikulturelle Sprachausbildung



Kurse für Englisch... und 37 weitere Sprachen

- Intensivkurse, Nachmittagskurse, Abendkurse
- Konversation, Grammatik, Repetition
- Vorbereitung auf internationale Diplome (PET, First, CAE, Proficiency, BEC Preliminary - Higher)
- Kleingruppe, Firmenkurse, Einzellektionen

Jetzt anrufen!

NSH

BILDUNGSZENTRUM BASEL

NSH-Sprachschule
Elisabethenanlage 9
4051 Basel
Tel. 061 270 97 97
info@nsh.ch
www.nsh.ch

EDUQUA

Basler Bildungsgruppe